

GESCHÄFTSSTELLE / SEGRETERIA

Amt der Tiroler Landesregierung

Landhaus

A-6020 Innsbruck

Telefon: +43 512 5082340

Telefax: +43 512 5082345

E-mail: info@argealp.org

Internet: www.argealp.org



**34. Konferenz
der Regierungschefs der
Arbeitsgemeinschaft Alpenländer
am 27. Juni 2003
in Innsbruck**

Ergebnisprotokoll

Ergebnisprotokoll

Ergebnisprotokoll

ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Land Baden-Württemberg, Freistaat Bayern, Autonome Provinz Bozen-Südtirol, Kanton Graubünden, Region Lombardei, Land Salzburg, Kanton St. Gallen, Kanton Tessin, Land Tirol, Autonome Provinz Trient, Land Vorarlberg

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Land Baden-Württemberg, Stato Libero di Baviera, Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige, Cantone die Grigioni, Regione Lombardia, Land Salisburgo, Cantone di San Gallo, Cantone Ticino, Land Tirolo, Provincia Autonoma di Trento, Land Vorarlberg

Die Konferenz der Regierungschefs der ARGE ALP trat am 27. Juni 2003 in Innsbruck zu ihrer 34. Tagung zusammen.

Die TeilnehmerInnen sind in der Beilage A angeführt. Das Ergebnis der Konferenz wird im Folgenden zusammengefasst. Konferenzunterlagen, auf die im Ergebnisprotokoll verwiesen wird, sind bei der Geschäftsstelle der ARGE ALP verfügbar.

1. Eröffnung der Konferenz

Der amtierende Vorsitzende der ARGE ALP, Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa, heißt die Konferenzteilnehmerinnen und Konferenzteilnehmer sowie die Gäste herzlich in Innsbruck willkommen.

2. Protokoll der 33. Konferenz der Regierungschefs vom 28. Juni 2002 in Bad Ragaz

Die Regierungschefkonferenz genehmigt das Protokoll ihrer letzten Sitzung.

2. Politische Schwerpunktthemen

2.1. Resolution zum Entwurf eines Verfassungsvertrages der EU

Landeshauptmann DDr. van Staa stellt die wesentlichen Inhalte der Resolution zur Regierungskonferenz 2004 vor und dankt dem Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg Erwin Teufel für seinen großen Einsatz für die Anliegen der Regionen im Konvent. Der Entwurf eines Verfassungsvertrages bringt zwar nicht alle aus regionaler Sicht erhofften Ergebnisse, die tendenzielle Stärkung der Regionen im EU-Verfassungssystem ist aber doch als Erfolg zu werten.

Staatsminister Bocklet merkt an, dass die Aufgaben der Kommunen und Regionen im Bereich der Daseinsvorsorge klar herausgestrichen werden müssen. Diese sind zwar der Wettbewerbskontrolle der Europäischen Union unterworfen, die aber keine Kompetenz zur Ausgestaltung solcher Leistungen haben darf. Gerade die gesundheitliche und soziale Daseinsfürsorge ist nicht allein nach marktwirtschaftlichen Gesetzen zu beurteilen, wie Landeshauptmann DDr. van Staa betont. Landeshauptmann Dr. Durnwalder wünscht einen Verweis der Resolution auf die Minderheitensprachen als Ausdruck der kulturellen Vielfalt.

Zur Frage der Weiterentwicklung des Ausschusses der Regionen schlägt Consigliere Guarischi eine stärkere Betonung der Rolle des Ausschusses der Regionen und dessen Umbenennung in

„Rat der Regionen“ vor. Der Ausschuss der Regionen soll als Garant für die Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips zudem Organstellung erhalten.

Die vorgeschlagenen Änderungen werden in den Text der Resolution eingearbeitet, die sodann einstimmig beschlossen wird (Beilage B).

2.2. Referat des Generalsekretärs der Alpenkonvention zum Sachstand

Generalsekretär Lebel bedankt sich für die Einladung zur Konferenz der Regierungschefs und verweist auf die wichtige Rolle der ARGE ALP im Umsetzungsprozess der Alpenkonvention. Erste Priorität des Ständigen Sekretariats ist es, den Prozess der Umsetzung der Alpenkonvention voranzutreiben und die noch ausstehenden Ratifikationen der Durchführungsprotokolle möglichst rasch sicherzustellen.

Die Arbeitsschwerpunkte des Ständigen Sekretariats in den kommenden zwei Jahren umfassen darüber hinaus die Weiterentwicklung des Alpenbeobachtungs- und -informationssystems ABIS, die Unterstützung von Aktivitäten zur nachhaltigen Abwicklung des Verkehrs in den Alpen, die Schaffung eines aktiven Netzwerkes zur Prävention von Naturgefahren und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in den Bereichen Tourismus und Naturschutz. Forciert werden soll zudem die Zusammenarbeit mit den Berggebieten der Karpaten, des Kaukasus und Zentralasiens.

2.3. Resolution zur Implementierung der Alpenkonvention

Die Resolution zur Umsetzung der Alpenkonvention wird einstimmig verabschiedet (Beilage C).

2.4. Resolution zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik

Assessore dott. Pallaoro stellt ein von Trient verfasstes Diskussionspapier vor. Sodann wird eine die aktuellen Entwicklungen bei der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik aufnehmende Überarbeitung dieses Textes von Landeshauptmann DDr. van Staa vorgelegt. Begrüßt werden darin die Ziele der Erhaltung und Förderung der bäuerlichen Familienbetriebe, der verstärkten Berücksichtigung der nachhaltigen Bewirtschaftung, der Sicherung der notwendigen Infrastrukturmaßnahmen für einen funktionsfähigen ländlichen Raum und der Beibehaltung des Milchquotensystems.

Wie Staatsminister Bocklet ausführt, sind trotz durchaus positiver Grundzüge der Reform Einkommenseinbußen für die Landwirte in den Berggebieten nicht auszuschließen. Eine endgültige Beurteilung der Reform ist erst nach einer grundlegenden Analyse der Beschlüsse

möglich. Ganz wesentlich wird sein, wie die Mitgliedsstaaten die eingeräumten nationalen Gestaltungsspielräume nutzen.

Landeshauptmann Dr. Durnwalder bringt zum Ausdruck, dass die beschlossene Reform für die alpine Landwirtschaft positive Änderungen mit sich bringt, wie die Entkoppelung der Direktzahlungen von der Produktion und die Möglichkeit der Modulation. Im Detail wird die Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft die Agrarreform weiterzuverfolgen haben.

Der Text der Resolution wird einstimmig beschlossen (Beilage D).

2.5. Resolution zur europäischen Verkehrspolitik

Landeshauptmann DDr. van Staa stellt den Entwurf einer Resolution zur europäischen Verkehrspolitik vor. Als Landeshauptmann von Tirol, das von dieser Thematik in einem besonderen Ausmaß betroffen ist, sieht er sich verpflichtet, die Interessen der Bevölkerung zu verteidigen und die notwendigen Maßnahmen zum Schutz deren Gesundheit auch in der Form eines sektoralen Fahrverbotes zu treffen. Im Hinblick auf die in Diskussion stehende neue Wegekostenrichtlinie sind in sensiblen Zonen die Möglichkeit einer höheren Bemaßung sowie die Querfinanzierung alternativer Verkehrsinfrastrukturen vorzusehen.

Landeshauptmann Dr. Durnwalder spricht sich für eine Anpassung der Maut, die Unterstützung der Querfinanzierung und für die Anerkennung des ganzen Alpenraumes als sensible Zone aus. Vor der Einführung von sektoralen Fahrverboten wäre allerdings eine Abstimmung mit den benachbarten Regionen wünschenswert. Außerdem müssen ausreichende und taugliche Kapazitäten für den Gütertransport mit der Bahn vorhanden sein, um Benachteiligungen der Transportwirtschaft einzelner Länder zu verhindern. Auch die Fortschritte bei der Planung des Brennerbasistunnels sollten in der Resolution Erwähnung finden.

Regierungspräsidentin Dr. Widmer-Schlumpf betont, dass die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene im gesamten Alpenraum angestrebt werden muss. Die Schweiz hat in diesem Bereich viel Vorarbeit geleistet, die eingeführte leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe ist aber immer noch nicht kostendeckend.

Staatsminister Bocklet unterstreicht das Interesse Bayerns an einer gemeinsamen Lösung der Verkehrsproblematik. Sektorale Fahrverbote bedeuten aber eine Beeinträchtigung des freien Waren- und Dienstleistungsverkehrs.

Präsident Borradori erachtet die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene, die mit der Modernisierung der Bahninfrastrukturen einher gehen muss, als einzig zielführende Maßnahme, um das Verkehrsaufkommen auf der Straße wirksam einzudämmen. Auch der Kanton Tessin leidet unter der Verkehrsbelastung, die trotz Zuwächsen auf der Gotthard-Strecke aber nicht die auf der Brenner-Strecke beobachteten Ausmaße erreicht.

Regierungspräsident Schönenberger schlägt vor, die erfolgreichen Bemühungen um die Elektrifizierung der Strecke München-Lindau als positive Entwicklung in den Text der Resolution aufzunehmen.

Die Resolution wird sodann auf Grundlage der eingebrachten Änderungsvorschläge einstimmig beschlossen (Beilage E).

3. Berichte und Projektanträge der Kommissionen

3.1. Kultur und Bildung

Die Vorsitzende der Kommission Kultur und Bildung, Regierungsrätin Kathrin Hilber, berichtet über die laufenden und die im kommenden Arbeitsjahr beabsichtigten Tätigkeiten der Kommission, wobei neben dem alljährlichen Sportprogramm auch eine Sportveranstaltung für Menschen mit Behinderung, Sommerferien in zwei Sprachen, Ferien für Familien, ein Seminar zur Denkmalpflege im Alpenraum, der ARGE ALP-Leserpreis, das Theaterprojekt „Inszenierung der Vielfalt“, eine vergleichende Studie zur Bewertung und Zertifizierung der Qualität von Gesundheitseinrichtungen, ein Projekt zur Verbesserung der Organspendesituation in den Ländern der ARGE ALP sowie die Fortführung des Projektes zum Einsatz der Telekommunikation in der Notfallversorgung im Bereich der ARGE ALP geplant sind.

Ziel der Kommission Kultur und Bildung ist es, möglichst bürgernahe Projekte durchzuführen. Hinsichtlich der Finanzierung soll dazu übergegangen werden, nur mehr Anschubfinanzierungen zu gewährleisten, um mit den frei werdenden Mitteln neue Impulse setzen zu können.

Die Konferenz der Regierungschefs fasst hiezu einstimmig die entsprechenden Beschlüsse (Beilage F).

3.2. Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft

Assessore dott. Pallaoro berichtet als Vorsitzender der Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft über deren Arbeit. An Projekten vorgesehen sind die Fortführung der Entwicklung eines Marketingkonzeptes für die Weißtanne und der Vernetzung ausgewählter

Lebensräume von gemeinschaftlicher Bedeutung unter besonderer Berücksichtigung von NATURA 2000 sowie ein neues Projekt zur Untersuchung des Arsengehalts im Trinkwasser, das anlässlich des Internationalen Jahr des Süßwassers 2003 von besonderer Aktualität ist.

Die Konferenz der Regierungschefs fasst sodann einhellig die in der Beilage G ersichtlichen Beschlüsse.

3.3. Wirtschaft und Arbeit

Der Vorsitzende der Kommission Wirtschaft und Arbeit, Landesrat Dr. Frick, berichtet über die laufenden Aktivitäten und teilt mit, dass sich die Kommission im kommenden Arbeitsjahr wiederum auf das Projekt „AlpNet“ und die damit zusammenhängenden Projekte „Alp Innovation“ und „Alpine Wellness International“ konzentrieren wird. Der Lehrlingsaustausch läuft weiterhin sehr erfolgreich und wurde nun auch auf AusbilderInnen ausgeweitet. Weitere Projekte der Kommission beschäftigen sich mit der Durchführung transnationaler Wirtschaftsforen sowie mit dem grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr.

Die Konferenz der Regierungschefs fasst sodann einmütig den entsprechenden Beschluss (Beilage H).

3.4. Verkehr

Präsident Borradori berichtet als Vorsitzender über die Tätigkeit der Kommission Verkehr, die in vier Projektgruppen arbeitet. Den Schwerpunkt des kommenden Arbeitsjahres bildet die Veröffentlichung des überarbeiteten Verkehrskonzeptes.

Regierungsrat Schönenberger bedankt sich beim Vorsitzenden der Kommission Verkehr herzlich für die aus Sicht St. Gallens sehr wertvolle Unterstützung der ARGE ALP für Hagerbach als Standort eines in der Schweiz geplanten internationalen Tunnelsicherheitszentrums.

Die Konferenz der Regierungschefs beschließt einstimmig das überarbeitete Verkehrskonzept der ARGE ALP und fasst die in der Beilage I ersichtlichen Beschlüsse.

3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Konferenz der Regierungschefs nimmt einstimmig die von Herrn Schönherr referierte Unterlage zum Tätigkeitsbericht 2003 und zu den Projekten 2004 der Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit an (Beilage J).

4. Finanzvorschau 2004

Die Konferenz der Regierungschefs erteilt der Finanzvorschau 2004 wie in der Beilage K ersichtlich einstimmig ihre Zustimmung.

5. ARGE ALP-Preis 2004

Der Arge Alp-Preis 2004 wird sich dem Thema Architektur im Alpenraum widmen. Die Ausschreibung soll im Herbst 2003 erfolgen.

6. Allfälliges

Landeshauptmann DDr. van Staa lädt alle Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer herzlich zur Verleihung des Kaiser-Maximilian-Preises, Europapreis des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck, am 12. Juli 2003 im Schloss Ambras in Innsbruck ein. Preisträger ist heuer Herr Alain Chénard, Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas a.D.

7. Abschluss der Konferenz und Festlegung der nächsten Konferenz der Regierungschefs

Landeshauptmann DDr. van Staa dankt seinen Regierungskolleginnen und -kollegen sowie allen Anwesenden für die rege Beteiligung an der Konferenz und das hohe Niveau der Diskussionsbeiträge. Sein weiterer Dank geht an die für die Organisation Verantwortlichen und an die Dolmetscherinnen.

Die nächste Konferenz der Regierungschefs der ARGE ALP wird am 24./25. Juni 2004 in Tirol stattfinden.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage A

34. Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp
Innsbruck, 27. Juni 2003

TeilnehmerInnenliste

Kanton Tessin

Borradori Marco	Präsident, Vorsitzender Kommission Verkehr
Gianella Giampiero, lic.iur.	Staatskanzler
Blotti Claudio	Leiter Abteilung Verkehr
Mazza Carmelo	Vizestaatskanzler
Massera Rossana	Mitarbeiterin grenzüberschreitende Zusammenarbeit
Bignasci Illaria	Büro des Präsidenten

Land Tirol

van Staa Herwig, DDr.	Landeshauptmann
Staudigl Fritz, Dr.	Vorstand Europäische Integration, Vorsitzender Arge Alp- Leitungsausschuss und Leiter Arge Alp-Geschäftsstelle
Moosmann Gottfried, DI	Gruppe Agrartechnik und Agrarförderung
Judmaier Diethelm, DI	Abteilung Gesamtverkehrsplanung
Mayrhofer Wolfer, Dr.	Geschäftsstelle Arge Alp
Fischler Renate, Mag.	Abteilung Europäische Integration
Schönherr Thomas	Vorstand Öffentlichkeitsarbeit

Provincia Autonoma di Trento

Dellai Lorenzo, Dott.	Präsident
Pallaoro Dario, Dott.	Assessore, Vorsitzender Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft
Defrancesco Marilena, Dott.	Leiterin Abteilung für Interregionale Zusammenarbeit
Faustini Alberto	Leiter Informations- und Pressedienst

Land Vorarlberg

Müller Johannes, Dr.	Landesamtsdirektor
----------------------	--------------------

Alpenkonvention

Noel Lebel	Generalsekretär
------------	-----------------

EU, Ausschuss der Regionen

Staatsminister Reinhold Bocklet	Vizepräsident
---------------------------------	---------------

Europarat, KGRE

Valaguzza Luciano	Consiglieri
-------------------	-------------



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage B

RESOLUTION

DER MITGLIEDSLÄNDER DER ARGE ALP

ZUR REGIERUNGSKONFERENZ 2004

Die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer - Arge Alp ist ein Zusammenschluss von 11 Regionen, die allesamt über Gesetzgebungsbefugnisse verfügen. Als legislative Regionen sind die Arge Alp-Mitglieder von den Entwicklungen auf europäischer Ebene in besonderer Weise betroffen: Je dichter nämlich das Netz der Integration geknüpft wird, um so mehr fallen Entscheidungen, die sich auch auf die Arge Alp auswirken und von deren Mitgliedern umzusetzen sind, in Brüssel.

Aus diesem Grund hat die Arge Alp bei ihrer letzten Konferenz der Regierungschefs im Juni 2002 ihre Forderungen an den Europäischen Konvent formuliert. Vor dem Hintergrund dieser Forderungen und des nunmehr vorliegenden, vom Konvent erarbeiteten Entwurfs eines Verfassungsvertrages präsentiert die Arge Alp mit der vorliegenden Resolution ihre Vorschläge und Anliegen für die kommende Regierungskonferenz.

1. Anerkennung der Rolle der Regionen

Mit dem vom Konvent vorgelegten Verfassungsvertrag wird die Rolle der Regionen im europäischen Gefüge ausdrücklich anerkannt. Dies werten die Mitgliedsländer der Arge Alp als aus regionaler Sicht sehr positive Entwicklung. Sie begrüßen die ausdrückliche Erwähnung der Regionen und lokalen Gebietskörperschaften, die von der Europäischen Union respektiert werden müssen, die Einbeziehung der regionalen und lokalen Ebene in die Subsidiaritätsprüfung, die den nationalen Parlamenten eingeräumte Möglichkeit, die Regionalparlamente mit Legislativkompetenzen an der Subsidiaritätsprüfung zu beteiligen und das Bekenntnis, dass die Europäische Kommission alle von ihren Rechtsakten betroffenen Gebietskörperschaften konsultieren und erstmals auch administrative und finanzielle Auswirkungen auf diese Gebietskörperschaften berücksichtigen muss sowie die ausdrückliche Erwähnung der Minderheitensprachen als Ausdruck der kulturellen Vielfalt in Europa.

2. Neuordnung der Kompetenzen

Es ist ein wichtiges Anliegen der Mitgliedsländer der Arge Alp, dass die Bürgerinnen und Bürger die Zuständigkeiten für politisches Handeln klar der lokalen, regionalen, nationalen oder EU-Ebene zuordnen können. Dazu ist eine nachvollziehbare und transparente Kompetenzordnung erforderlich.

Der Verfassungsvertrag setzt einen ersten Schritt in diese Richtung. Es werden drei Kompetenzkategorien – ausschließliche und geteilte Zuständigkeiten sowie Unterstützungs-, Koordinierungs- und Ergänzungsmaßnahmen – geschaffen, die EU-Zuständigkeiten jeweils einer Kategorie zugeordnet und die in der jeweiligen Kompetenzkategorie erlaubten EU-Handlungen definiert.

Um den Auftrag des Europäischen Rates von Laeken für eine bessere Aufteilung und Festlegung der Zuständigkeiten in der Europäischen Union tatsächlich zu erfüllen, sind aus Sicht der Mitgliedsländer der Arge Alp folgende weitere Punkte essenziell:

Die im Verfassungsvertrag enthaltene Aufgabenzuweisung, wonach die Europäische Union dafür zuständig ist, die den Unionszielen dienende Politik der Mitgliedstaaten zu koordinieren, ist mit der Arge Alp-Position zur Kompetenzordnung nicht vereinbar und daher zu streichen. Da die Ziele der Union sehr weit gefasst sind, würde dies bedeuten, dass die Europäische Union über eine umfassende Koordinierungskompetenz in Angelegenheiten der Mitgliedstaaten und Regionen verfügt.

Die Binnenmarktklausel ist zu präzisieren. Nur Maßnahmen, die primär und unmittelbar die Errichtung und das Funktionieren des Binnenmarktes zum Gegenstand haben, sollen zulässig sein. Damit kann verhindert werden, dass die derzeit auf dieser Rechtsgrundlage stattfindende schleichende sekundärrechtliche Kompetenzerweiterung zu Lasten unter anderem der Regionen weitergeführt wird.

Als Kompetenzgrundlage für unvorhergesehene Fälle wird der derzeitige Artikel 308 EGV als Flexibilitätsklausel beibehalten. Dieser erlaubt ein Handeln der Union, auch wenn die dafür erforderlichen Befugnisse im Verfassungsvertrag nicht vorgesehen sind, sofern ein Tätigwerden der Union zur Verwirklichung eines ihrer Ziele erforderlich ist. Damit trotz Flexibilitätsklausel eine klare Kompetenzordnung beibehalten wird, ist es erforderlich, die auf dieser Rechtsgrundlage erlassenen Rechtsakte zu befristen. Auch soll im Gesetzgebungsverfahren auf Basis der Flexibilitätsklausel die Anhörung des Ausschusses der Regionen verpflichtend verankert werden, zumal nicht auszuschließen ist, dass in diesem Rahmen beschlossene Rechtsakte regionale bzw. lokale Interessen berühren.

Die eindeutige Verbindung der Kompetenzbereiche mit der zulässigen Handlungsform ist eine wesentliche Forderung der gesetzgebenden Regionen. Im vorliegenden Verfassungsvertrag erfolgt aber in vielen Kompetenzbereichen keine klare Festlegung auf den zulässigen Rechtsakt. Vielmehr wird oft sowohl das Europäische Gesetz als auch das Europäische Rahmengesetz als zulässige Handlungsform angegeben. Dies ist bedauerlich, da damit die zulässige Eingriffsintensität der Europäischen Union in die nationalen und regionalen Zuständigkeiten

nicht bestimmt werden kann. Gerade im Bereich der geteilten Zuständigkeiten sollte sich das Unionshandeln auf Rahmengesetze beschränken.

Eine im Verfassungsvertrag vorgesehene Koordinierungskompetenz der Europäischen Union im Bereich der Sozialpolitik lehnen die Arge Alp-Mitglieder ab. Sozialpolitik spiegelt die traditionelle Vielfalt der sozialen Systeme wider und muss sich an den jeweiligen Volkswirtschaften orientieren. Ebenso sind sie der Ansicht, dass der Abschluss von internationalen Abkommen im Bereich des Handels mit kulturellen und audiovisuellen Dienstleistungen, Dienstleistungen im Bereich Bildung, Soziales und Gesundheitswesen nicht in die ausschließliche Unionskompetenz fallen, sondern durch die Union und die Mitgliedstaaten gemeinsam erfolgen soll.

3. Sicherstellung der Einhaltung von Subsidiaritätsprinzip und Kompetenzordnung

Wie bereits eingangs festgehalten, bringt der Verfassungsvertrag gerade im Bereich der Subsidiaritätsprüfung bedeutende Fortschritte aus regionaler Sicht. Das Klagerecht der zweiten Kammern wegen Verletzung des Subsidiaritätsprinzips wird ausdrücklich als ein großer Gewinn begrüßt.

Wünschenswert bleiben daneben die Verankerung des vielfach geforderten Klagerechts der Regionen mit Gesetzgebungsbefugnis im Subsidiaritätsprotokoll und ebenso die Vervollständigung der Zuständigkeit der gesetzgebenden Regionen für die Umsetzung und Anwendung von Gemeinschaftsrecht durch die Möglichkeit zur eigenständigen Verteidigung ihrer Rechte. Dazu wäre der Europäische Gerichtshof für Nichtigkeitsklagen von Regionen zuständig zu machen, und zwar wenn bzw. soweit diese vom Mitgliedstaat als klageberechtigt notifiziert worden sind.

4. Weiterentwicklung des Ausschusses der Regionen

Die Mitgliedsländer der Arge Alp begrüßen die Aufwertung des Ausschusses der Regionen durch die Einräumung eines Klagerechts wegen Subsidiaritätsverletzung. Sie bedauern allerdings, dass dem Ausschuss der Regionen weiterhin keine Organstellung zuerkannt wird.

Der Ausschuss der Regionen soll ein Rat der Regionen mit größerer politischer Bedeutung werden, der als Hauptgarant für das Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprinzip über eine ex-ante und eine ex-post Kontrolle verfügen muss.

Der Ausschuss der Regionen soll über ein Klagerecht vor dem Europäischen Gerichtshof zum Schutz seiner Rechte auf obligatorische Anhörung verfügen.

Der Ausschuss der Regionen soll Organstellung erhalten und mit der Europäischen Kommission bei der Entwicklung der Governance mit dem Ziel zusammenarbeiten, die direkte Einbeziehung der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften in die Gesetzgebungsaktivitäten der Union sicherzustellen.

Die vom Ausschuss der Regionen abgegebenen Stellungnahmen sollen für Bereiche, die stark raumwirksam sind, wie die Verkehrspolitik, die Regionalentwicklung und die interregionale Zusammenarbeit, verpflichtend sein. Der Ausschuss der Regionen soll in diesen Bereichen auch ein Vetorecht mit suspensiver Wirkung haben.

Nicht akzeptabel ist der Vorschlag, dass die Zusammensetzung des Ausschusses der Regionen auf Vorschlag der Europäischen Kommission überprüft werden können soll. Im Sinn der Autonomie eines politischen Gremiums ist es dem Ausschuss der Regionen bzw. den Mitgliedstaaten zu überlassen, dem Rat Vorschläge für seine Zusammensetzung zu erstatten.

5. Absicherung der Daseinsvorsorge

Die Kommunen und Regionen Europas erfüllen mit den Leistungen der Daseinsvorsorge eine wichtige öffentliche Aufgabe. Es ist im Verfassungsvertrag eindeutig klarzustellen, dass die EU keine Kompetenz zur Bestimmung der Ausgestaltung solcher Leistungen hat. Diese unterliegen lediglich der Wettbewerbskontrolle der EU, soweit der Binnenmarkt primär und unmittelbar betroffen ist. Darauf zu achten ist weiters, der gesundheitlichen und der sozialen Daseinsvorsorge Vorrang vor marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten einzuräumen.

6. Grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit

Schon seit längerer Zeit wird der innere Zusammenhalt der Union durch grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit gefördert. Vor diesem Hintergrund ist die Aufnahme einer Zielbestimmung in den Verfassungsvertrag angebracht, mit der die grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit zu einem ausdrücklichen Anliegen der Europäischen Union gemacht wird.

Abschließend betonen die Mitgliedsländer der Arge Alp, dass sie das im Verfassungsvertrag vorgesehene Ratifikationserfordernis für die Änderung aller vier Verfassungsvertragsteile begrüßen.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage C

GEMEINSAME STELLUNGNAHME DER MITGLIEDSLÄNDER DER ARGE ALP ZUR UMSETZUNG DER ALPENKONVENTION

Das Übereinkommen zum Schutz der Alpen mit seinen Durchführungsprotokollen in den Bereichen Berglandwirtschaft, Bergwald, Bodenschutz, Energie, Naturschutz und Landschaftspflege, Raumplanung, Streitbeilegung, Tourismus und Verkehr ist ein völkerrechtliches Vertragswerk, das auf die nachhaltige Entwicklung des Alpengebiets in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht sowie auf einen Interessenausgleich zwischen Nutzung und Schutz der alpinen Ressourcen abzielt.

Die Phase der Rechtsetzung im System der Alpenkonvention ist weitgehend erfolgreich abgeschlossen. Um zu gewährleisten, dass die zwischen den Alpenstaaten und der Europäischen Gemeinschaft vereinbarten Standards im gesamten Alpenbereich Verbindlichkeit entfalten, sprechen sich die Regierungschefs der Arge Alp-Mitgliedsländer dafür aus, dass die noch ausstehenden Ratifikationen möglichst rasch erfolgen.

Die KonferenzteilnehmerInnen begrüßen die fundierte politische Auseinandersetzung mit den Inhalten der Durchführungsprotokolle in der Schweiz und unterstützen die Bestrebungen nach einer internationalen vertraglichen Absicherung der dort betriebenen Berggebietspolitik, die in die Ratifikation der Protokolle münden.

Mit 18. Dezember 2002 ist das gesamte Vertragswerk der Alpenkonvention in Deutschland, Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein in Kraft getreten. Der Umsetzungsprozess hat damit ein entscheidendes Stadium erreicht. Die Regierungschefs der Arge Alp-Mitgliedsländer erinnern in diesem Zusammenhang daran, dass die vereinbarten Politiken und Maßnahmen nach dem Subsidiaritätsprinzip von den unmittelbar betroffenen Gebietskörperschaften unter Wahrung ihrer Zuständigkeit im Rahmen der jeweils geltenden staatlichen Ordnung umgesetzt werden. Die Einbeziehung der Interessen der ansässigen Bevölkerung, für die die Alpen Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum sind, stellt dabei ein wichtiges Ziel dar.

Die KonferenzteilnehmerInnen stellen mit Genugtuung fest, dass mit der Einrichtung des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention in Innsbruck, das politisch-administrative Aufgaben wahrnimmt, und der Außenstelle in Bozen, die technisch-operative Funktionen erfüllt, zwei im Gebiet der Arge Alp gelegene Städte zu Gestaltungszentren der Alpenpolitik werden. Die Regierungschefs der Arge Alp-Mitgliedsländer erwarten, dass die volle Funktionsfähigkeit dieser beiden Strukturen möglichst schnell hergestellt wird, damit sie ihrer Rolle als Impulsgeber des Umsetzungsprozesses gerecht werden können.

Die Regierungschefs der Arge Alp sichern zu, sich weiterhin aktiv in den Alpenkonventionsprozess einzubringen und Synergien zwischen den eigenen alpenpolitischen Aktivitäten und der voranschreitenden Umsetzung des Vertragswerks zu nützen. Dazu zählt die Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft als Beobachterin im Ausschuss, der zur Überprüfung der Einhaltung der Alpenkonvention und ihrer Durchführungsprotokolle eingerichtet wird. Die Konferenz der Regierungschefs nominiert die Geschäftsstelle der Arge Alp beim Amt der Tiroler Landesregierung als Vertreterin der Arge Alp im Überprüfungsausschuss der Alpenkonferenz. Auch die Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft als Beobachterin in der neu strukturierten Arbeitsgruppe „Verkehr“ trägt dazu bei, das Know-how der Arge Alp in diese wesentliche Umsetzungsmaterie einfließen zu lassen. Die Konferenz der Regierungschefs nominiert daher den Vorsitz der Kommission Verkehr als Vertreterin der Arge Alp in dieser Arbeitsgruppe der Alpenkonferenz.

Die KonferenzteilnehmerInnen halten es darüber hinaus für wichtig, Initiativen zur europarechtlichen Absicherung der Einrichtungen der Daseinsvorsorge im Alpenraum in den mehrjährigen Arbeitsplan der Alpenkonferenz aufzunehmen.

Die Arge Alp verfügt über eine reiche Erfahrung in der Planung und Realisierung von konkreten Projekten im Dienste der nachhaltigen Entwicklung des Alpenraumes. Die Konferenz der Regierungschefs bekennt sich dazu, auch weiterhin derartige Vorhaben zu verwirklichen und ersucht die Kommissionen der Arge Alp, bei der Projektentwicklung besonders auf die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen der Alpenkonvention und ihrer Durchführungsprotokolle einzugehen.

Die Regierungschefs der Arge Alp-Mitgliedsländer fordern die EG als Vertragspartnerin der Alpenkonvention auf, sich aktiver als bisher am Alpenprozess zu beteiligen und ihre die Alpen betreffenden Aktivitäten in einzelnen Politikfeldern, wie etwa in der Verkehrspolitik, der Gemeinsamen Agrarpolitik, der Struktur- und Regionalpolitik und der Wettbewerbspolitik, darauf auszurichten, den in der Alpenkonvention und ihren Durchführungsprotokollen verankerten besonderen rechtlichen Bedingungen dieses Raums zu entsprechen. Diese Ausrichtung sollte auch in der von der Europäischen Kommission verfolgten Nachhaltigkeitsstrategie zum Ausdruck kommen.

Im Bereich der Verkehrspolitik bedeutet dies konkret, dass das Ziel der Rahmenkonvention, Belastungen im Bereich des inneralpinen und alpenquerenden Verkehrs auf ein Maß zu senken, das für Menschen, Tiere und Pflanzen sowie deren Lebensräume erträglich ist, durch die neue Wegekostenrichtlinie umzusetzen ist.

In diesem Zusammenhang ersucht die Konferenz der Regierungschefs den Rat der EG, das Verkehrsprotokoll möglichst rasch zu ratifizieren.

Die Regierungschefs der Arge Alp-Mitgliedsländer fordern aber auch die Italienische Republik nachdrücklich auf, das Verkehrsprotokoll nicht von dem schon weit gediehenen Ratifikationsverfahren auszuschließen und erinnern daran, dass die Vertragsparteien der Alpenkonvention auf den Bau neuer hochrangiger Straßen für den alpenquerenden Verkehr verzichten.

Die Konferenz der Regierungschefs nimmt mit Wohlwollen zur Kenntnis, dass die Arbeitsgruppe Verkehr der Alpenkonferenz untersucht wird, ob der „Aktionsplan Brenner 2005“, auch auf andere Verkehrskorridore im Alpenbogen sinngemäße Anwendung finden kann. Dieser Aktionsplan wurde von den Verkehrsministern Deutschlands, Italiens und Österreichs im Dezember 2002 mit dem Ziel verabschiedet, den kombinierten Verkehr auf der Brennerachse bis zum Jahr 2015 mittels konkreter Maßnahmen um mindestens 50% gegenüber 2001 zu erhöhen. Er wird damit einen spürbaren Beitrag zur umweltfreundlicheren Abwicklung des Transitverkehrs leisten, indem die erwarteten Zuwächse des Straßengüterverkehrs weitgehend auf die Schiene verlagert werden.

Die KonferenzteilnehmerInnen befürworten, dass das Thema „Bevölkerung und Kultur“ im Alpenprozess mit dem Ziel vertieft wird, die kulturelle und gesellschaftliche Eigenständigkeit der ansässigen Bevölkerung zu achten, zu erhalten und zu fördern sowie deren Lebensgrundlagen zu sichern. Ebenfalls wird gutgeheißen, dass das Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“ in die Arbeitsgruppe „Bevölkerung und Kultur“ einbezogen werden soll. Die Regierungschefs der Arge Alp-Mitgliedsländer sprechen sich außerdem dafür aus, sorgfältig abzuwägen, in welcher politischen und rechtlichen Form dieses Thema ins Vertragswerk einbezogen werden kann.

Die Konferenz der Regierungschefs regt an, zu prüfen, ob die Ziele der Alpenkonvention durch die in den bereits bestehenden Durchführungsprotokollen enthaltenen Bestimmungen zum Thema „Wasser“ erreicht werden können, oder ob die Querschnittsmaterie der nachhaltigen Sicherung der Wasserressourcen in den Alpen besser in einem eigenen, erst auszuarbeitenden Wasserprotokoll behandelt werden soll.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage D

**RESOLUTION DER MITGLIEDSLÄNDER DER ARGE ALP
ZU DEN AUSWIRKUNGEN
DER EU-AGRARREFORM VOM JUNI 2003
AUF DIE BERGGEBIETE UND DIE BERGLANDWIRTSCHAFT**

Die von der Arge Alp stets vertretenen Positionen zur Berglandwirtschaft wurden bei der am 25.6.2003 im EU - Agrarministerrat beschlossenen Agrarreform durch die dabei ausgehandelten Kompromisse in den Grundprinzipien mit berücksichtigt.

Eine endgültige Beurteilung und Bewertung der Agrarreform hinsichtlich der zu erwartenden Auswirkungen ist erst nach Vorliegen der Rechtstexte und nach deren detaillierter Analyse möglich.

Die EU-Mitgliedstaaten, die nun über die nationalen Verteilungsmuster zu entscheiden haben, stehen jetzt vor einer großen politischen Herausforderung. Dabei gilt es, die vorhandenen Spielräume und Möglichkeiten für die Berggebiete und die Berglandwirtschaft bestmöglich zu nützen, sodass auch weiterhin die nachhaltige Bewirtschaftung durch bäuerliche Familienbetriebe gewährleistet ist.

Im Lichte der aktuellen EU-Agrarreform und der damit verbundenen Umsetzung und Neugestaltung des Agrarfördersystems müssen aus Sicht der Arge Alp folgende für die Berggebiete und die Berglandwirtschaft bedeutendsten Grundsätze unbedingt Berücksichtigung finden:

1. Erhaltung und Förderung der bäuerlichen Familienbetriebe zur Gewährleistung einer flächendeckenden Bewirtschaftung land-, forst- und almwirtschaftlicher Flächen
2. Verstärkte Berücksichtigung der nachhaltigen Bewirtschaftung im Einklang mit der Natur und im Hinblick auf den Schutz der in den Berggebieten lebenden Menschen
3. Sicherung der notwendigen primären und sekundären Infrastrukturmaßnahmen für einen funktionsfähigen und lebenswerten ländlichen Raum, um vorrangig auch den jungen Menschen Perspektiven für ein Leben in diesen Gebieten geben zu können
4. Erhaltung und Ausbau der Honorierung für erschwerte Arbeitsbedingungen und klimatische Nachteile sowie für Umwelt- und Naturschutzleistungen
5. Absicherung des verbliebenen landwirtschaftlichen Produktionseinkommens aus Vieh- und Milcherlös in der EU durch Beibehaltung des Milchquotensystems
6. Erhaltung der natürlichen Bewirtschaftungskreisläufe auf Basis einer standortangepassten Viehwirtschaft
7. Bekenntnis zur Multifunktionalität der Land- und Forstwirtschaft und Unterstützung von Kooperationen in den Bereichen Tourismus, Direktvermarktung, Biomasse und Berglandwirte als Dienstleistungsanbieter



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage E

GEMEINSAME ERKLÄRUNG
DER REGIERUNGSCHEFS DER ARGE ALP
ZUR NACHHALTIGKEIT
IN DER EUROPÄISCHEN VERKEHRSPOLITIK

Alle Prognosen gehen von einer massiven Zunahme des Güterverkehrs im Gefolge der nunmehr fixierten Erweiterung der EU auch in den Alpen aus. Fast zwei Drittel des gesamten europäischen alpenquerenden Straßengüterverkehrs entfallen auf den Ostalpenraum mit den Ländern der Gesprächsteilnehmer. Der stetig steigende Güterverkehr führt zunehmend zu Umweltproblemen und zu einer Beeinträchtigung der Gesundheit der betroffenen Bevölkerung. Unter anderem deshalb, weil das im Protokoll Nr. 9 des Beitrittsvertrags Österreichs zur EU vereinbarte Ziel einer nachhaltigen und umweltgerechten Reduktion der NOx-Emissionen im Zeitraum von 1992 bis 2003 um 60% nicht erreicht wurde. Die Regierungschefs der Arge Alp-Mitgliedsländer fordern daher, Sekundärrecht zur Neuregelung der Wegekosten rasch zu beschließen und es so auszugestalten, dass echte Lenkungseffekte im Sinne der Nachhaltigkeit der Abwicklung des Gütertransportes über die Alpen erzielt werden.

Zur Vermeidung von Verzerrungen der Verkehrsflüsse im Alpenraum (Umwegverkehr) sind in diesen Rechtsnormen die für den alpenquerenden Straßengüterverkehr geltenden Benützungbedingungen vergleichbar zu gestalten. Ein Beitrag hierfür wäre die Harmonisierung der Regelungen über die Gebührenbemessung, die sich an der von der EU mit der Schweiz getroffenen Vereinbarung orientieren könnte.

Die Teilnehmer der Regierungschefkonferenz der Arge Alp stellen mit Genugtuung fest, dass das Instrument der Querfinanzierung in bestimmten multimodalen Korridoren im Rahmen der TEN in den derzeit innerhalb der Europäischen Kommission zur Regelung der Wegekosten geführten Diskussionen gutgeheißen wird. Den grundlegenden Zielen der neuen Wegekostenrichtlinie entsprechend sollten allerdings die externen Kosten des Straßengüterverkehrs möglichst rasch berücksichtigt werden.

Mit 18. Dezember 2002 sind die Alpenkonvention und ihre Durchführungsprotokolle in Deutschland, Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein in Kraft getreten. In Art. 2 (2) lit. j der Rahmenkonvention verpflichten sich die Vertragsparteien, zu denen auch die Europäische Gemeinschaft zählt, Belastungen im Bereich des inneralpinen und alpenquerenden Verkehrs auf ein Maß zu senken, das für Menschen, Tiere und Pflanzen sowie deren Lebensräume erträglich ist. Die Alpenkonvention liefert mit der Festlegung ihres räumlichen Geltungsbereichs auch eine Gebietsabgrenzung für die Alpen als „sensible Zone“. In diesem ökologisch für ganz Europa wertvollen Raum sollen daher nach Meinung der Teilnehmer der Regierungschefkonferenz der Arge Alp die Tarife höhere externe Kosten abdecken sowie es erlauben, Tarifzuschläge zur Querfinanzierung alternativer Verkehrslösungen in demselben Transitkorridor zu erheben.

Die Regierungschefs der Arge Alp-Mitgliedsländer gehen davon aus, dass die von ihnen angestrebte Verlagerung des Güterverkehrsaufkommens von der Straße auf die Schiene auch eine wesentliche Verbesserung der Effizienz des grenzüberschreitenden Schienenverkehrs erfordert. Aus diesem Grund sprechen sie sich dafür aus, zur Erweiterung der Angebotspalette im Bereich des Schienengütertransports die Umsetzung der Bahnliberalisierung entschieden voranzutreiben.

Vor diesem Hintergrund begrüßen die Regierungschefs der Arge Alp-Mitgliedsländer auch die erfolgreichen Bemühungen des Freistaates Bayern, des Landes Vorarlberg und des Kantons St. Gallen zur Aufnahme des Projekts der Elektrifizierung der Bahnstrecke München-Lindau in den deutschen Bundesverkehrswegeplan. Mit der damit verbesserten Anbindung Bayerns an die künftige Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) in der Schweiz wird ein wesentlicher Beitrag zur Umlagerung des alpenquerenden Transitverkehrs von der Straße auf die Schiene geleistet.

Die Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp begrüßt schließlich die weiteren Fortschritte beim Bau des Brennerbasistunnels.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Kultur und Bildung
Commissione Cultura e Formazione

Beilage F

TÄTIGKEITSBERICHT 2003

und

PROJEKTE 2004

Bericht der Vorsitzenden der Kommission Kultur und Bildung an die Konferenz der Regierungschefs der ARGE ALP vom 27. Juni 2003 in Innsbruck

1. Tätigkeit 2002-2003

Der Kanton St.Gallen (Regierungsrätin Kathrin Hilber) übernahm den Vorsitz vom Kanton Graubünden (Regierungsrat Claudio Lardi). Die Kommission trat am 7./8. November 2002 in München und am 6./7. März 2003 in Rovereto (Trient) zusammen. Sie verständigte sich über die Arbeitsschwerpunkte im Zeitraum 2002 bis 2005. Dies wurde nötig, weil die Kommission seit der seinerzeitigen Zusammenlegung mit der Kommission Gesundheit eine beträchtliche Zahl von Tätigkeitsfeldern zu pflegen hat: Kultur, Bildung, Soziales, Gesundheit, Sport. Die anspruchsvolle Aufgabe besteht darin, die begrenzten Kredite so einzusetzen, dass keines der Tätigkeitsfelder vernachlässigt wird. Dies bedeutet, dass die zurückgebliebenen Bereiche Gesundheit und Bildung neu belebt werden müssen. Bei der Gesundheit ist aus Kostengründen von klinischen Projekten abzusehen. Bei der Bildung geht es weniger um finanzielle Fragen als um Konsensfindung bezüglich der Arbeitsbereiche und Themen. Angesichts der unterschiedlichen Systeme und Kompetenzen empfehlen sich Themen, die dem Erfahrungsaustausch oder der Begegnung (z.B. Klassenaustausch) dienen. Die Reaktivierung des Bildungsausschusses ist in die Wege geleitet, und die Gruppe Gesundheit hat einen Konsens in Bezug auf die zukünftigen Formen der Zusammenarbeit erzielt. Der Sport vermag viele junge Menschen zu erreichen und ist ein hervorragendes Instrument einer bürgernahen Zusammenarbeit innerhalb der Arge Alp. Eingeschlossen den Behindertensport absorbiert der Sport allerdings einen beträchtlichen Teil der Kommissionsmittel, auch wenn die einzelnen Sportveranstaltungen seitens der Arge Alp mit nur etwa sieben Prozent der Gesamtkosten gefördert werden können. Zusammengefasst erfordert der Mitteleinsatz ein hohes Fingerspitzengefühl, um die Motivation der BereichsvertreterInnen zu erhalten. Es werden heute schon beträchtliche Ressortmittel der Länder für die einzelnen Projekte zur Verfügung gestellt. Eine weitere Steigerung der Ländermittel ist angesichts des Stillstandes des gemeinsamen Haushalts schwierig.

Das Geschäftsreglement der Kommission vom 25. April 1996 wurde überprüft und den aktuellen Erfordernissen angepasst.

2. Projekte im Zeitraum Juli 2002 bis Juli 2003

2.1. Soziales und Familie: "Ferien für Familien", 27. Juli bis 11. August in Toblach 2002 (Bozen-Südtirol); Arge Alp-Beitrag € 45.000

Die sechste Veranstaltung der Initiative "Ferien für Familien" fand in Toblach unter dem Motto "Musik in und mit der Familie" statt. Zielgruppe waren Familien mit mindestens einem musizierenden Mitglied. Es beteiligten sich 17 Familien aus acht Arge Alp-Ländern mit insgesamt 81 Personen, davon 52 Kinder. Die Wahl eines Themas hat sich bewährt. Das Camp war im fachlichen und menschlichen Bereich erfolgreich.

2.2. Arge Alp-Blasmusik-Wettbewerb, 20. bis 22. September 2002 in Goldach (St.Gallen); Arge Alp-Beitrag € 12.800

Die Veranstaltung, die gemeinsames Musizieren und Erfahrungsaustausch im Bereich der traditionellen Musik zum Ziel hatte, war, was ihr Programm anbelangt, erfolgreich. Allerdings wurde das Treffen von nur fünf Arge Alp-Ländern mit insgesamt sieben Musikkapellen beschickt. Diese Zurückhaltung dürfte mit den verhältnismäßig hohen Entsendungskosten zusammenhängen.

2.3. Archivdirektorenkonferenz, 17. bis 18. Oktober 2002 in Bellinzona (Tessin)

Multikulturelle Zusammenarbeit innerhalb der Arge Alp hat zu Netzwerken geführt, die ohne besonderes Zutun der Kommission funktionieren. So treffen sich Museums-, Bibliotheks- und Archivdirektoren zu Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Projekten. Die Archivdirektorenkonferenz in Bellinzona befasste sich mit der Aktualisierung des Archivführers und der Internet-Präsenz sowie mit dem Thema Publikumsservice im Zeitalter neuer Medien.

2.4. Vergleichende Studie des Ausmaßes und der Typologie der Ausgaben im Kulturbereich in den Arge Alp-Mitgliedländern (Bozen-Südtirol); Arge Alp-Beitrag € 5.000

Die Kulturausgaben der Arge Alp-Länder der letzten zehn Jahre in den Bereichen Kultur und Theater sollen statistisch erhoben, analysiert und verglichen werden. Das Ziel liegt nicht in einem Wettbewerb zwischen den einzelnen Ländern, sondern in der Sichtbarmachung der kulturellen Besonderheiten und Stärken der im kulturellen Leben doch unterschiedlichen Mitgliedsländer. Ein weiterer Schritt könnte darin bestehen, in der kulturellen Zusammenarbeit den besonderen Stärken und Schwächen einzelner Länder besser Rechnung zu tragen. Der bewilligte Kredit ist als Beitrag für die Vorstudie bestimmt.

2.5. Denkmalpflege

2.5.1. Tagung "UNESCO-Welterbe - Lust oder Last?", 20. bis 22. März 2003 auf der Insel Reichenau und in St.Gallen (Baden-Württemberg und St.Gallen); Arge Alp-Beitrag € 16.000

Ausgangspunkt für diese Fachtagung war die Aufnahme der Insel Reichenau in die Liste des Weltkulturerbes im Jahr 2001. Daraus erwächst dem Eigentümer und dem Land die Verpflichtung, das ausgezeichnete Kulturgut umfassender als andere Kulturgüter zu erforschen und der Öffentlichkeit durch geeigneten Maßnahmen zu vermitteln. Dieser Auftrag stellt die Verantwortlichen vor komplexe Probleme kunsthistorischer, konservatorischer, raumplanerischer und nicht zuletzt finanzieller Art. Die Tagung wollte der Insel Reichenau auf dem Hintergrund der Erfahrungen anderer Welterbestätten in der Arge Alp Anregungen zur Lösung ihrer Aufgaben bieten. Umgekehrt sollten auch die Vertreter von anderen Welterbestätten Erfahrungen austauschen und Nutzen aus dem Fallbeispiel Insel Reichenau ziehen. Es wurden schließlich auch Überlegungen zu einem gemeinsamen Werbeauftritt der Welterbestätten der Arge Alp angestellt. In der Organisation der Tagung bot sich eine Kooperation zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem Kanton St.Gallen an, der im Stiftsbezirk St.Gallen seit 1983 ebenfalls über eine Welterbestätte verfügt. Dadurch konnten auch die Kosten auf zwei Länder aufgeteilt werden.

Die Tagung erfuhr regen Zuspruch und führte über hundert Teilnehmende aus den Mitgliedsländern der Arge Alp sowie den nationalen Behörden Deutschlands, Österreichs und der Schweiz zu Fachvorträgen, Präsentationen, Podiumsdiskussionen und Besichtigungen zusammen. Das Medienecho entsprach der Bedeutung der Tagung. Die Tagungsergebnisse sollen im Jahr 2004 in der Schriftenreihe des Landesdenkmalamts Baden-Württemberg publiziert werden.

2.5.2. Seminar für die Sanierung von Bruchsteinmauerwerk, 21. bis 23. Mai 2003 auf der Oberen Lochbachalpe (Gemeinde Obermaiselstein, Landkreis Oberallgäu, Freistaat Bayern); Arge Alp-Beitrag € 8.000

Im Zug der Normierung und Standardisierung im Bauwesen wird das handwerkliche Mauern zunehmend verdrängt. Während im Ziegelbau noch allgemeine Kenntnisse vorhanden sind, ist das Mauern mit Bruchsteinen nur noch wenigen Fachleuten vertraut. Anliegen des Kurses war es daher, Kenntnisse über Bruchsteinmauerwerk zu vermitteln sowie entsprechende Mauerwerke und fachgerechte Reparaturen auszuführen. Neben handwerklichen Fertigkeiten wurden auch Materialkenntnisse vermittelt.

2.5.3. Handwerk und Denkmalpflege im Alpenraum; Schindelseminar in Schröcken (Vorarlberg) 21. bis 26. Juli 2003; Arge Alp-Beitrag € 8.800

Die Erhaltung historischer Handwerkstechniken ist angesichts des überwiegenden Einsatzes moderner Baustoffe zunehmend schwieriger geworden. Es lassen sich deshalb immer weniger HandwerkerInnen finden, welche in der Lage sind, historische Gebäude denkmalschutzkonform zu restaurieren. Vorarlberg führt deshalb in Schröcken im Bregenzerwald ein Seminar über Schindeldeckung durch, das sich in einem ersten Teil an HandwerkerInnen und in einem zweiten Teil an DenkmalpflegerInnen richtet. Übungsobjekt wird die ehemalige Sennerei Batzen in Schröcken sein, ein Walser Haus, dessen Sennereieinrichtung aus dem 18. und 19. Jahrhundert noch weitgehend erhalten ist.

2.5.4. Einsatz von Steinsensoren als Indikatoren der Umwelteinwirkungen in der Bausubstanzerhaltung (Tirol)

Erfahrungsgemäß schädigt die zunehmende Verschlechterung der Luftqualität, namentlich in Städten, auch den Stein in beträchtlichem Ausmaß und Tempo. Die Ursachen sind nur zum Teil bekannt. Das Institut für Mineralogie und Petrografie der Universität Innsbruck plant eine groß angelegte Untersuchung, bei der Steinsensoren zum Einsatz gelangen. Im Rahmen einer Vorstudie wird das mehrjährige Projekt, das rund € 800.000 kosten wird, vorbereitet. Die Kommission begrüßt diese Anstrengungen, sieht sich aber derzeit nicht in der Lage, einen Beitrag zu leisten. Der Projektinitiant ist sich bewusst, dass die Arge Alp kein entscheidender Kostenträger sein kann und sieht sich mittlerweile nach anderen Finanzquellen um. Unabhängig davon sind die Arge Alp-Länder an den Ergebnissen und ihrer praktischen Umsetzung im Bereich der Kulturgütererhaltung interessiert und unterstützen daher ideell diese Initiative.

2.6. Bibliotheken

2.6.1. Arge Alp-Leserpreis, dritte Auflage (Bozen-Südtirol); Arge Alp-Beitrag 2003: € 22.000

Die Initiative "Arge Alp-Leserpreis", die von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol getragen wird, wird im Zeitraum 2003/2004 zum dritten Mal durchgeführt werden. Der Leserpreis hat sowohl die Leserförderung wie auch die Autorenförderung zum Ziel. Eine Jury wählt Werke von Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus dem Raum der Arge Alp aus, die sowohl in deutscher wie in italienischer Sprache veröffentlicht sind. Die Arge Alp-Länder laden auf dem Weg ihrer Bibliotheken die Bevölkerung zum Lesen und Beurteilen ein. Das Publikum ermittelt so die Autorin oder den Autor, der bzw. dem der Arge Alp-Leserpreis zuerkannt werden soll. Der Anlass der Auszeichnung wird gleichzeitig als Leserfest ausgeschrieben.

2.6.2. Vergleich zwischen den Organisationsmodellen der bibliothekarischen Einrichtungen in den Arge Alp-Ländern (Trient): Arge Alp-Beitrag € 5.000

Das Projekt hat zum Inhalt, die verschiedenen Organisationsformen der bibliothekarischen Versorgung zu erheben und zu vergleichen. Die Länder sollen dadurch angeregt werden, ihre bibliothekarischen Organisationsmodelle zu optimieren und Formen einer Zusammenarbeit zu prüfen (z.B. Kataloge, gemeinsamer Internet-Auftritt). Die Untersuchung zielt auf die öffentlichen Bibliotheken ab. Die Arbeitsgruppe "Leserpreis" begleitet dieses Projekt, das voraussichtlich im Verlaufe des Jahres 2004 abgeschlossen werden kann.

2.7. Sport

2.7.1. Sportveranstaltungen 2002; Arge Alp-Beitrag € 32.000

Im Jahr 2002 wurden 19 Arge Alp-Sportveranstaltungen in folgenden Disziplinen ausgerichtet: Naturbahn-Rodeln, Leichtathletik, Shorttrack, Eiskunstlauf, Jugendfußball, Gewichtheben, Basketball, Tischtennis, Squash, Sportschiessen, Badminton, Faustball, Orientierungslauf, Stocksport, Ski alpin, Eishockey und Radsport. Die Arge Alp war außerdem an der Landesgymnaestrada Baden-Württemberg (28. bis 30. Juni in Ravensburg) präsent. Insgesamt wurden über 3000 Sportlerinnen und Sportler gezählt. Die Öffentlichkeitswirksamkeit der Arge Alp-Sportveranstaltungen ist weiterhin zunehmend.

2.7.2. Sportveranstaltungen 2003; Arge Alp-Beitrag € 35.000

Das Programm sieht 21 Veranstaltungen in folgenden Bereichen vor: Naturbahn-Rodeln und Hornschlitten, Volleyball, Leichtathletik, Crosslauf, Shorttrack, Eiskunstlauf, Fechten, Basketball, Schwimmen (Jugend), Fußball (Jugend), Unihockey, Gewichtheben, Tischtennis, Squash, Faustball, Orientierungslauf, Eisschiessen, Ski alpin, Eishockey und Sportschiessen.

Der Sportausschuss befasste sich neben der laufenden Vorbereitung der einzelnen Sportveranstaltungen überdies mit der Überarbeitung des Sportreglements, mit Aspekten des Sports im Rahmen der Überarbeitung des Geschäftsreglements der Kommission sowie mit der Planung von Behindertensport-Veranstaltungen in den Jahren 2003 (Rollstuhl-Basketball; Salzburg) und 2004 (Ski nordisch und Ski alpin; Baden-Württemberg).

2.7.3. Behindertensport; Arge Alp-Beitrag € 23.200

Die Konferenz der Regierungschefs hat im Jahr 2002 einen außerordentlichen Beitrag für Projekte des Behindertensports in Höhe von € 23.200 bewilligt und für das Jahr 2004 weitere Mittel in Höhe von € 23.200 in Aussicht gestellt. Am 14./15. Juni 2002 fand in Rif bei Hallein (Salzburg) eine Rollstuhl-Basketball-Veranstaltung statt. Veranstaltungen des Behindertensports sind wegen des beträchtlichen Organisations- und Betreuungsaufwandes verhältnismäßig teuer. Die Kommission legt daher Wert darauf, dass Normalsport und Behindertensport in der Finanzierung nicht gegeneinander ausgespielt werden. Würde der Behindertensport nicht durch außerordentliche Zuwendungen an das Budget der Kommission gefördert, so müssten andere Aufgabenfelder der Kommission in unangemessener Weise vernachlässigt werden.

2.8. Gesundheit

2.8.1. Einsatz der Telekommunikation in der Notfallversorgung im Bereich der Arge Alp (Bayern); Arge Alp-Beitrag € 5.000

Der Telekommunikation in der Notfallversorgung über die Landesgrenzen hinweg kommt eine große Bedeutung zu. Ziel ist es, Kompatibilität herzustellen und Kommunikationsstandards als Basis für eine rasche Verständigung zu schaffen. Die Projektgruppe Telemedizin hat am 31. Januar 2003 einen Zwischenbericht vorgelegt und beabsichtigt, im Oktober 2003 weitere Arbeitsschritte zu dokumentieren.

2.8.2. Vergleichende Untersuchung der psychiatrischen Versorgung in den Alpenländern; Erstellen einer Publikation (Bayern); Arge Alp-Beitrag € 3.000

Zu diesem Thema hat am 17./18. Oktober 2002 ein Symposium im Kloster Irsee (Bayern) stattgefunden, an dem sich Verantwortliche aus Politik, Verwaltung und Psychiatrie beteiligten. Vorträge und Diskussionsergebnisse wurden veröffentlicht.

2.9. Schriftenreihe der Kommission

Die Kommission gab seit den Anfängen der Arge Alp fortlaufend Schriften mit Themen ihres Arbeitsbereichs heraus, die sich an Fachleute und Öffentlichkeit richten. Die Finanzierung erfolgte direkt über die Länderhaushalte durch Ankauf einer vereinbarten Zahl von Exemplaren. Die Publikationen wurden bei Athesia in Bozen hergestellt und vertrieben. Die beträchtlich gestiegenen Kosten haben zu einer Vertragskündigung per Ende des Jahres 2003 geführt. Die Kommission will gleichwohl nicht auf die Herausgabe oder Veranlassung von Schriften verzichten, jedoch von Fall zu Fall darüber entscheiden.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

SPORTPROGRAMM 2004

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Sportprogramm 2004 durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projekts ist mit Kosten in der Höhe von € 35.000 für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Der Sportausschuss richtet alljährlich etwa 20 Sportveranstaltungen in verschiedenen Mitgliedsländern aus. Die Planung ist rollend. Die Kosten werden vom Veranstalter ausgelegt und größtenteils auch getragen. Der Sportausschuss stellt am Ende eines Jahres gemäß Reglement diejenigen Veranstaltungen fest, die als Arge Alp-Veranstaltungen gelten (mindestens vier teilnehmende Länder). Anerkannte Veranstaltungen werden durch Aufteilung des Globalkredits im Nachhinein bezuschusst. Der zur Verfügung gestellte Kredit reicht in der Regel für eine durchschnittliche Bezuschussung von sieben Prozent der effektiven Aufwendungen aus.

Ziele:

Es werden in erster Linie junge Menschen als AkteurInnen angesprochen. Sie sollen sich sportlich messen, Kenntnisse erwerben und Kontakte untereinander knüpfen. Ferner soll der Erfahrungsaustausch unter den OrganisatorInnen und FunktionärInnen gefördert werden.

Leitbildkonformität:

Der Sport ist eine besonders geeignete Plattform für die Verwirklichung der "Arge Alp der Bürger" und für Jugendbegegnungen. Soweit sinnvoll werden Sportarten ausgewählt, die einen besonderen alpenländischen Bezug haben.

Durchführung:

Nach aktuellem Planungsstand sind 20 Veranstaltungen in folgenden Disziplinen bzw. Ländern vorgesehen:

Naturbahnrodeln und Hornschlitten (Tirol); Volleyball (Vorarlberg); Leichtathletik (Bayern, Salzburg); Short track (Land noch offen); Eiskunstlauf (Bozen-Südtirol); Fechten (Bozen-Südtirol); Basketball (Trient); Schwimmen (Vorarlberg); Jugendfußball (Vorarlberg); Unihockey (Land noch offen); Gewichtheben (Salzburg); Tischtennis (Graubünden); Squash (Salzburg); Sportschiessen (Baden-Württemberg); Orientierungslauf (Bayern); Eisschiessen (Tirol); Crosslauf (Lombardei); Ski alpin (Graubünden); Eishockey (St.Gallen).

Die Festlegung der Termine der einzelnen Veranstaltungen ist noch im Gange. Ausführende Organe sind der Sportausschuss der Kommission Kultur und Bildung, die Sportämter der einzelnen Länder sowie die ausrichtenden Verbände. Die Veranstalter sorgen dafür, dass die Arge Alp in Ankündigung, Werbung und Kennzeichnung in Erscheinung tritt.

Kosten:

Im Gegensatz zu anderen Projekten der Kommission Kultur und Bildung wird der Sport pauschal bezuschusst, weil die zahlreichen Veranstaltungen nicht auf lange Sicht geplant werden können und sich immer wieder Änderungen ergeben. Die Mittel werden nach dem Reglement im Nachhinein verteilt und den Sportämtern der einzelnen Länder vergütet. Die Gesamtkosten aller Sportveranstaltungen werden auf jährlich € 500.000 geschätzt. Die Zuschüsse der Arge Alp bilden mithin keinen tragenden Finanzierungsfaktor, motivieren jedoch durch ihren Anerkennungscharakter.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Kultur und Bildung
Commissione Cultura e Formazione

SPORTVERANSTALTUNG FÜR BEHINDERTE IN DEN DISZIPLINEN "SKI NORDISCH" UND „SKI ALPIN"

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, die Sportveranstaltung für Behinderte in den Disziplinen „Ski nordisch“ und „Ski alpin“ durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung des Projekts ist mit Kosten in der Höhe von € 13.200 für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Im Rahmen der Sportprogramme der Arge Alp soll auch der Behindertensport angemessen gepflegt werden. Entsprechende Veranstaltungen sind jedoch aus organisatorischen und betreuerischen Gründen verhältnismäßig teuer. Sie würden den finanziellen Rahmen für die ordentlichen Sportveranstaltungen und indirekt denjenigen der Kommission Kultur und Bildung sprengen. Deshalb wurden für das Jahr 2003 aus Anlass des in der EU begangenen Jahres der Behinderten zusätzlich zum Beitrag für das ordentliche Sportprogramm in Höhe von € 35.000 Mittel von € 23.200 zur Verfügung gestellt. Alsdann wurde in Aussicht gestellt, den Behindertensport ein weiteres Jahr mit einer gleich hohen Summe zu unterstützen. Die Mittel des Jahres 2003 wurden für eine Rollstuhl-Basketball-Veranstaltung am 14./15. Juni 2003 in Salzburg verwendet.

Ziele und Leitbildkonformität:

Die Arge Alp will - namentlich aus Anlass des Jahres der Behinderten 2003 der EU auch eine Verantwortung für den Wettkampfsport der Behinderten wahrnehmen.

Durchführung:

Die Behindertensportveranstaltung 2004 in den Disziplinen "Ski nordisch" und "Ski alpin" soll vom Land Baden-Württemberg in Isny und Missen im Allgäu ausgerichtet werden.

Baden-Württemberg wird die Veranstaltung im Auftrag des Sportausschusses der Kommission Kultur und Bildung durchführen.

Kosten:

Im Gegensatz zu den ordentlichen Sportveranstaltungen der Arge Alp, die in der Regel an Veranstaltungen der Länder angebunden werden können, die ohnedies zur Austragung gelangen, müssen Veranstaltungen des Behindertensports individuell geplant und durchgeführt werden. Dadurch ergeben sich vergleichsweise hohe Kosten. Der Stand der Vorbereitung erlaubt eine Präsentation des Budgets erst in der zweiten Hälfte des Jahres 2003.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Kultur und Bildung
Commissione Cultura e Formazione

SOMMERFERIEN IN ZWEI SPRACHEN

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Projekt "Sommerferien in zwei Sprachen" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projekts ist mit Kosten in der Höhe von € 5.000 für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Der im Jahr 1986 gegründete Arbeitskreis für pädagogische Forschungen und Schulversuche mit Sitz in Bozen führt seit 1987 jährlich zweiwöchige Ferienlager für deutsch- und italienischsprachige Kinder und Jugendliche Südtirols durch. Für das Lager 2004 sollen auch Kinder und Jugendliche aus den Arge Alp-Mitgliedsländern eingeladen werden.

Ziele:

Beabsichtigt wird die Schaffung von außerschulischen Begegnungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlicher Muttersprache, mit Gelegenheit zum abwechselnden Gebrauch der Sprachen in Spiel- und Freizeitsituationen. Ein abwechslungsreiches Programm und eine gute Betreuung der teilnehmenden Kinder sollen den Erwerb von Sprachkenntnissen und das Kennenlernen der Kultur und Mentalität des Anderen unterstützen. Dem Veranstalter ist es auch wichtig, die Kommunikationsstrategien zu beobachten und zu erforschen.

Leitbildkonformität:

Die Arge Alp weist eine lange gemeinsame Grenze zwischen lateinischer und germanischer Kultur auf. Diese alpenraumspezifische Besonderheit soll auf allen Ebenen der Zusammenarbeit zur Intensivierung der gegenseitigen Verständigung genutzt werden. Entsprechende Maßnahmen bilden wertvolle Beiträge zum Zusammenwachsen Europas.

Durchführung:

Das Ferienlager wird in einer geeigneten Infrastruktur im Pustertal (Bozen-Südtirol), mit Innen- und Außenräumen sowie Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten, durchgeführt werden. 36 Kinder und Jugendliche deutscher, italienischer und ladinischer Muttersprache verbringen gemeinsam zwei Wochen Ferien nach folgender Konzeption:

- Die erwachsenen BetreuerInnen verwenden immer ihre eigene Muttersprache.
- Ein Teil der Programme wird wechselweise in deutscher, italienischer oder ladinischer Sprache angeboten.
- Die Kinder und Jugendlichen werden während der ganzen Zeit behutsam und fachkundig zur Verwendung einer zweiten Sprache ermuntert.

Kosten:

Der Veranstalter übernimmt den Grossteil der organisatorischen und betreuerischen Kosten. Der beantragte Beitrag von € 5.000 dient der Mitfinanzierung der Veranstaltungskosten. Die individuellen Kosten je Teilnehmer kommen auf € 800 zu stehen. Die Teilnehmer werden mit € 400 belastet. Die andere Hälfte tragen die entsendenden Länder.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Kultur und Bildung
Commissione Cultura e Formazione

FERIEN FÜR FAMILIEN 2004

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Projekt "Ferien für Familien 2004" mit dem Thema "Theater-Spiel" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projekts ist mit Kosten in der Höhe von € 30.000 für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Die letzte Wiederholung der Initiative "Ferien für Familien" fand vom 28. Juli bis 11. August 2002 in Toblach (Bozen-Südtirol) statt. Es wird eine weitere Veranstaltung im Jahr 2004, wiederum in Toblach, geplant. Das Motto lautet "Theater-Spiel" oder "Theater ohne Grenzen". Zielgruppe sind Familien mit ausgeprägtem Interesse für das Theater, wovon mindestens ein Mitglied Erfahrungen mit Amateurtheater ausweisen muss. Im Mittelpunkt stehen mehrsprachige Theaterworkshops mit Kabarett, Mimik, Bewegungstheater, Bühnenbildgestaltung, Kostümierung, Marionetten, Schattentheater usw. Das Freizeitprogramm sieht Sport und Spiele sowie Bergwandern vor.

Ziele:

Die Projektreihe will die Begegnung von Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen ermöglichen, mit dem Ziel der Förderung der gegenseitigen Verständigung. Dafür ist das Thema "Theater" besonders geeignet. Das Projekt verwirklicht die „Arge Alp der Bürger“ auf sehr konkrete Weise.

Leitbildkonformität:

Die Arge Alp erfüllt eine ausgesprochene Brückenfunktion zwischen der lateinischen und germanischen Kultur. Mit dem Projekt "Ferien für Familien 2004" sollen sprachliche Barrieren überwunden sowie die wechselseitige Verständigung und der kulturelle Austausch auf bürgernaher Ebene gefördert werden.

Durchführung:

Für die Durchführung verantwortlich sind das Amt für Familie, Frau und Jugend und das Amt für Jugendarbeit der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol (beide Sprachgruppen), der Katholische Familienverband Südtirols sowie Fachleute aus dem Theaterbereich. Das Camp wird in der Zeit vom 25. Juli bis 8. August 2004 in der Jugendherberge in Toblach stattfinden. Die Webseite <http://users.south-tyrolean.net/familiencamp2002> orientiert über Einzelheiten der letzten Veranstaltung. Sie wird für auch für die Veranstaltung des Jahres 2004 eingerichtet werden.

Kosten:

Die Kosten für An- und Abreise gehen zu Lasten der teilnehmenden Familien. Für Unterkunft und Verpflegung wird ein Pauschalbeitrag von € 520 pro Familie eingehoben. Familien mit nur einem Elternteil bezahlen die Hälfte. Der bei der Arge Alp beantragte Beitrag von € 30.000 ist für die Kosten von Organisation, Betreuung, Theaterangebot sowie für das Freizeitprogramm bestimmt.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

ARGE ALP-LESERPREIS 2003-2004

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Projekt "Arge Alp-Leserpreis 2003-2004" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projekts ist mit Kosten in der Höhe von € 48.000 verbunden, von denen für das Jahr 2003 € 22.000 bewilligt wurden. Für die Weiterführung und den Abschluss des Projekts im Jahr 2004 werden weitere Mittel von € 21.000 bewilligt.**

Beschreibung:

Der Arge Alp-Leserpreis ist eine Leser- und Autorenförderung zugleich. Länder übergreifend werden ausgewählte belletristische Werke, die in beiden Sprachen zugänglich sind, zur Lektüre angeboten, wobei die Lesenden gleichzeitig eingeladen werden, Autorinnen und Autoren zu bewerten. Die beste Platzierung wird im Rahmen eines Leserfestes mit dem Leserpreis der Arge Alp ausgezeichnet. Die von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol ergriffene Initiative wurde bereits zweimal mit Erfolg realisiert (1996-1997; 2000-2001). Die damit verbundenen Lesekampagnen fördern außerdem sowohl die Volksbüchereien wie auch das Leseverhalten in den Mitgliedsländern.

Ziele:

Beabsichtigt ist ein Austausch von erzählender Literatur zwischen den Arge Alp-Ländern, die Sensibilisierung der Leserschaft für besondere Arge Alp-Thematiken, der Austausch unter den Kulturen und Sprachen der Arge Alp sowie die Zusammenarbeit unter den Bibliotheken und den für sie verantwortlichen Dienststellen. Zielgruppe ist vor allem die jüngere Leserschaft, die auch an einem gesellschaftlichen Diskurs interessiert werden soll.

Leitbildkonformität:

Die Initiative will einen Beitrag zum kulturpluralistischen Gemeinschaftsleben der Arge Alp im Sinne der kulturellen Vielfalt auf der Ebene der Bibliotheken und der lesenden Bevölkerung leisten.

Durchführung:

Unter der Führung der Bibliotheksämter der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol bestimmen die bibliothekarischen Dienststellen der Mitgliedsländer zehn Werke verschiedener Autorinnen und Autoren aus dem Raum der Arge Alp, die dem Urteil der Leserschaft unterworfen werden. Die Länder sorgen für die Durchführung des Verfahrens, indem sie zu diesem Zweck in ihren Bibliotheken (vornehmlich Volksbüchereien) eine ausreichende Anzahl von Exemplaren anbieten und alsdann die Stimmkarten sammeln und auswerten. Mit der Leserkampagne wird gegen Ende 2003 begonnen. Der Preis wird im Jahr 2004 in einem noch zu bestimmenden Land im Rahmen des "Arge Alp-Leserfestes" überreicht. Erfahrungsgemäß werden insgesamt etwa 10 000 Stimmen abgegeben, wobei die Gesamtzahl der Lesenden auf 40 000 Personen geschätzt wird. Am letzten "Leserfest" im Kanton Graubünden beteiligten sich rund 500 Personen.

Kosten:

Die zentralen Organisationskosten der federführenden Autonomen Provinz Bozen-Südtirol werden mit € 78.000 beziffert. Davon soll die Arge Alp € 48.000 übernehmen. Im Jahr 2003 sind bereits € 22.000 bewilligt worden. Für das Jahr 2004 werden abschließend € 21.000 benötigt. Bozen-Südtirol trägt die verbleibenden Organisationskosten. Die anderen Mitgliedsländer tragen die Kosten, die in ihrem Hoheitsgebiet anfallen.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

THEATERPROJEKT "INSZENIERUNG DER VIELFALT"

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Theaterprojekt "Inszenierung der Vielfalt" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projekts ist mit Kosten in der Höhe von € 4.000 für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Das Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen der Abteilung Italienische Kultur der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol beabsichtigt, als Folgeprojekt des EU-Jahres der Sprachen 2001 eine Reihe von Theaterworkshops von acht Tagen Dauer für Schülerinnen und Schüler der drei Sprachgruppen (deutsch, italienisch, ladinisch) durchzuführen, wobei wahlweise auch die englische Sprache verwendet werden kann. Am Ende des Workshops sind öffentliche Aufführungen vorgesehen.

Ziele:

Gegenseitiges Sichkennnenlernen und Schaffung von Verständnis für die jeweilige Individualität; gemeinsame Theateraufführungen von VertreterInnen verschiedener Muttersprachen; Förderung der sprachlichen und nonverbalen Ausdruckskompetenz; Förderung von Phantasie und Kreativität.

Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 30 Jahren ohne aktive Theatererfahrung, jedoch mit der Fähigkeit und der Bereitschaft, sich auf ein mehrsprachiges Experiment der szenischen Kunst einzulassen. Die experimentelle Anlage des Projekts setzt Flexibilität sowohl der Leitungspersonen wie auch der Teilnehmenden voraus.

Leitbildkonformität:

Das Projekt fördert die Mehrsprachigkeit und szenische Kreativität junger Menschen im Alpenraum.

Durchführung:

Projektverfasser und Workshopleiter ist Simon Parry aus Faversham, Kent (England). Ein erster Workshop soll im Jahr 2004 im Umfeld der Sprachmesse "Talkcity" stattfinden.

Kosten:

Die Kosten für Honorar und Organisation werden mit Euro 4.000 beziffert. Die Kosten für Reise und Aufenthalt der Teilnehmenden sollen von den Ländern getragen werden.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

DENKMALPFLEGEWORKSHOP "TRADITIONELLE HOLZSCHIEBEFENSTER"

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, den Denkmalpflege-Workshop "Traditionelle Holzschiebefenster" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projekts ist mit Kosten in der Höhe von € 6.000 für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Förderung einer vom Aussterben bedrohten traditionellen Handwerkstechnik: dem Nachbau von „Ruckerfenstern“ (Holzschiebefenster) in traditioneller Technik, einem Fenstertypus, der im Alpenraum sehr verbreitet war und zur ortstypischen Bauweise gehört. Der Workshop ist Teil der Veranstaltungsreihe "Handwerk und Denkmalpflege".

Ziele:

Der Workshop will verschiedene HandwerkerInnengenerationen zu gemeinsamem handwerklichen Arbeiten zusammenführen und damit die Weitergabe von altem handwerklichem Wissen und Können an die jüngere HandwerkerInnengeneration sichern. Aus gewerblicher Sicht soll dem regionalen Handwerk zu einem Nischenprodukt verholfen werden. Mit dem Kurs soll außerdem bewirkt werden, unpassende Normprodukte im Interesse des zu schützenden Denkmals fernzuhalten und ein Bewusstsein für Tradition und Geschichte zu schaffen. Dabei kommt dem

grenzüberschreitenden Austausch von Wissen und Kenntnissen eine zentrale Rolle zu. Die Lehrveranstaltung richtet sich namentlich an junge SchreinerInnen und FensterbauerInnen, die dem traditionellen Handwerk nahe stehen, will aber zur Erörterung der Ergebnisse auch DenkmalpflegerInnen, RestauratorInnen und ArchitektInnen beiziehen.

Leitbildkonformität:

Das Projekt ist Teil der alpenspezifischen Denkmalpflege. Die Arge Alp ist im Rahmen ihrer kulturellen Zielsetzungen in besonderer Weise geeignet, den Besonderheiten des baulichen Erbes im Alpenraum Rechnung zu tragen. In die Schlussveranstaltung werden auch die Medien eingebunden werden.

Durchführung:

Der einwöchige Workshop, dessen Termin noch nicht feststeht, wird auf Veranlassung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege unter Leitung von Dr. Martin Saar in den Holzwerkstätten des Bauarchivs Thierhaupten durchgeführt werden. Eingeladen wird je ein/e HandwerkerIn je Mitgliedsland. Am Beispiel der Oberen Lochbachalpe werden generelle Kenntnisse und Werkzeugkunde vermittelt. Im Zentrum des Workshops stehen praktische Arbeiten (Reparieren und Nachbauen von Schiebefenstern), welche die TeilnehmerInnen in die Lage versetzen sollen, die erworbenen Kenntnisse bei sich zu Hause fachgerecht anzuwenden. In die Schlussveranstaltung, in deren Rahmen auch eine Ausstellung geplant ist, werden DenkmalpflegerInnen, RestauratorInnen, interessierte ArchitektInnen sowie die Medien einbezogen. Der erarbeitete Stoff soll im Sinne einer praktischen Anleitung zweisprachig veröffentlicht werden.

Kosten:

Der Freistaat Bayern trägt die Kosten für Organisation und Workshopleitung, die Dolmetsch- und Übersetzungskosten, den Aufenthalt der Teilnehmenden sowie die Herstellung der Lehrschrift. Die Entsendeländer tragen die Reisekosten. Von den Gesamtkosten in der Höhe von € 20.000 wird ein Beitrag der Arge Alp von € 6.000 beantragt.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

EINSATZ DER TELEKOMMUNIKATION IN DER NOTFALLVERSORGUNG

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Projekt "Einsatz der Telekommunikation in der Notfallversorgung" weiterzuführen.**
- 2. Die Weiterführung dieses Projekts ist mit Kosten in der Höhe von € 5.000 im Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Die Projektgruppe Telemedizin unter Leitung von Prof. Dr. med. M. Nerlich (Klinikum der Universität Regensburg) hat den Auftrag, ein Konzept zur grenzüberschreitenden Koordination der Kommunikation im Rettungsdienst und in der Notfallmedizin zu erarbeiten und Maßnahmen für ein gemeinsames Vorgehen vorzuschlagen; dies bei ungünstigen Rahmenbedingungen, wie dem Fehlen größerer Mittel sowie einer Richtlinienkompetenz der Arge Alp.

Ziele:

Im Interesse betroffener Menschen geht es darum, gemeinsame Kommunikationsstandards im Rettungsdienst und in der Notfallmedizin zu vereinbaren und in der Folge umzusetzen.

Leitbildkonformität:

Der telemedizinische Bezug zur Arge Alp ergibt sich aus den Besonderheiten der Gesundheits- und Notfallversorgung im Alpenraum, die geprägt sind von der Dezentralisation der Versorgungseinrichtungen und einem topografisch bedingt anspruchsvolleren Verkehrsnetz.

Durchführung:

Zur Erleichterung der Kommunikation und Koordination innerhalb der Projektgruppe wurde vom Telemedizinischen Service-Zentrum an der Abteilung Unfallchirurgie des Klinikums Regensburg eine internetgestützte Koordinationsplattform eingerichtet (www.argealp-telemed.org). Sie dient der Aufgabe, die gemeinsamen Bestrebungen der Mitgliedsländer zu koordinieren, telemedizinische Entwicklungen allen Partnern vorzustellen, allgemeingültige Standards zu entwickeln und gemeinsam nutzbares Wissen zur Verfügung zu stellen. Die Webseite wird auch als Marktplatz für Diskussionen und Informationen sowohl der Projektgruppe wie auch der Öffentlichkeit genutzt. Sie wird derzeit allerdings erst in deutscher Sprache geführt. Übersetzungen ins Italienische und Französische sind in Arbeit. Später soll auch eine englische Version hinzu treten. Die derzeitige Nutzung ist noch unbefriedigend. Die Projektgruppe prüft Maßnahmen zur Verbesserung des Internetauftritts.

Kosten:

Die bisherigen Kosten setzten sich aus den Organisations- und Übersetzungskosten der Projektgruppe zusammen. Ziel ist ein pilotierbarer Projektentwurf, dessen Umsetzung mit erheblichen Kosten verbunden sein wird, für die später Mittel außerhalb der Arge Alp (nationale und EU-Quellen) gefunden werden müssen. Für den Abschluss des Projektentwurfs wird ein Kredit von € 5.000 benötigt.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

VERGLEICHENDE STUDIE ZUR BEWERTUNG UND ZERTIFIZIERUNG DER QUALITÄT VON GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Projekt "Vergleichende Studie zur Bewertung und Zertifizierung der Qualität von Gesundheitseinrichtungen" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projekts ist mit Kosten in der Höhe von € 15.000 für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Die Qualität von Gesundheitseinrichtungen ist in den hoch entwickelten Gesundheitssystemen von entscheidender Bedeutung. Dies gilt sowohl in klinischer Hinsicht, was die Sicherheit, Angemessenheit und Wirksamkeit der Leistungen betrifft, aber auch organisatorisch und technisch im Sinn von Funktionalität, Modernität und Freundlichkeit der Pflegesysteme. Die steigenden Kosten im Gesundheitsbereich müssen durch eine reale Verbesserung des Kosten/Nutzen-Verhältnisses gerechtfertigt sein. Dabei geht es nicht nur um die Rationalisierung, sondern auch und vielleicht noch mehr um die Erweiterung und Intensivierung des Nutzens. Es geht außerdem darum, über einen Vergleich zwischen unterschiedlichen Traditionen und Kulturen die Instrumente zur Bewertung und zur Zertifizierung der Qualität zu verfeinern.

Ziele:

Über den Vergleich der gesetzlichen und/oder praktischen Bestimmungen betreffend die Bewertung und Zertifizierung der Qualität von Gesundheitseinrichtungen verfolgt das Projekt folgende Ziele:

- einen ersten Überblick über die Situation der Bewertung und Zertifizierung in den Mitgliedsländern zu erhalten;
- die gemeinsamen und allgemein anerkannten Grundsätze herauszufiltern;
- die methodischen Probleme beim Bewertungsprozess aufzuzeigen;
- die Grundlagen und die Parameter für den Vergleich der Gesundheitseinrichtungen in den Mitgliedsländern festzustellen.

Leitbildkonformität:

Ein Vergleich der Instrumente der Qualitätssicherung bei den Gesundheitseinrichtungen im Bereich der Arge Alp erscheint besonders ergiebig, weil drei nationale Systeme in die Betrachtung einbezogen werden können. Es wird erwartet, dass die Erkenntnisse zu Verbesserungen führen, die letztlich auch den PatientInnen zugute kommen.

Durchführung:

Die vergleichende Untersuchung soll in zwei Phasen erfolgen:

- Erarbeitung einer vorbereitenden Studie über die bestehende Situation im Land und Simulation eines typischen Bewertungs- und Zertifizierungsprozesses durch jedes Mitgliedsland.
- Organisation eines Symposiums mit folgenden Themen: Vorstellung der Arbeiten der Mitgliedsländer, Erörterung der Stärken und Schwächen der verschiedenen Bewertungsmodelle, Vergleich der Modelle und Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten.

Kosten:

Die erste Projektphase wird von den einzelnen Ländern getragen. Sie soll bereits im Jahr 2003 starten. Die zweite Phase (Symposium 2004) wird € 25.000 kosten und soll von der Arge Alp mit € 15.000 unterstützt werden.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

WEGE ZUR VERBESSERUNG DER ORGANSPENDESITUATION IN DEN LÄNDERN DER ARGE ALP

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Projekt "Wege zur Steigerung der Organspende im Vergleich der Länder der Arge Alp" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projekts ist mit Kosten in der Höhe von € 5.000 für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Die Aufklärung der Bevölkerung über die Möglichkeit der Organspende, die Voraussetzungen der Organentnahme und die Bedeutung der Organübertragung ist eine gesellschafts- und gesundheitspolitische Aufgabe ersten Ranges. Die Wartelisten der Transplantationszentren sind lang, und die PatientInnen müssen zum Teil über mehrere Jahre auf ein passendes Spendeorgan warten. Auf Grund des Mangels an Spendeorganen ist deshalb fast in allen Ländern der "Tod auf der Warteliste" traurige Realität. Es wird geschätzt, dass Tag für Tag allein in Deutschland drei Menschen sterben, denen eine Organübertragung das Leben gerettet hätte. Organspende ist eine globale Herausforderung. Die Steigerung der Organspendebereitschaft der Bevölkerung gehört deshalb in allen Ländern zu den vordringlichsten gesundheitspolitischen Zielen.

In fast allen europäischen Ländern wurden in den vergangenen Jahren gesetzliche Regelungen geschaffen, welche die erforderliche Rechtssicherheit für die Transplantationsmedizin und Organspende schaffen. Dabei bestehen zwei unterschiedliche Systeme, die Widerspruchslösung

(z.B. in Österreich) und die Zustimmungslösung (z.B. in Deutschland). Auch die praktische Umsetzung weist in den einzelnen Mitgliedsländern der Arge Alp zum Teil deutliche Unterschiede auf. Aus diesem gemeinsamen Ziel und den oft völlig unterschiedlichen Lösungsstrategien ergibt sich eine hochinteressante Diskussions- und Forschungsgrundlage, auf der die Mitgliedsländer der Arge Alp von dem Wissen und den Erfahrungswerten der anderen Länder großen Nutzen ziehen können.

Ziele:

Ziel ist es, auf der Grundlage einer vergleichenden Studie, Strategien für die Länder der Arge Alp zu erarbeiten, die zu einer nachhaltigen Verbesserung der Organspendesituation führen.

Leitbildkonformität:

Der Schutz der Gesundheit zählt zu den wichtigsten Anliegen der Arge Alp. Die Steigerung der Organspende ist ein globales Anliegen, das nicht an Staatsgrenzen Halt macht und jede/n einzelne/n BürgerIn angeht. In den Ländern der Arge Alp wurden unterschiedliche Ansätze für eine Bewältigung des Problems fehlender Organspenden, das täglich vielen Menschen das Leben kostet, gewählt. Auf der Grundlage dieser Vielfalt bietet sich an, das gemeinsame Anliegen einer Verbesserung der Situation der Organspende durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu behandeln.

Durchführung:

Im Rahmen einer vergleichenden Untersuchung wird die Organspendesituation in den einzelnen Ländern mit einem standardisierten Fragebogen erfasst. Vor- und Nachteile des jeweiligen Systems werden dargestellt und Möglichkeiten der Kooperation sowie der Adaption geeigneter Verfahren unter Berücksichtigung der besonderen geografischen Situation des Alpenraumes werden diskutiert. Nach Sammlung dieser Daten werden die verschiedenen Ansätze miteinander verglichen und strukturelle Stärken und Schwächen erörtert. Strategien werden erarbeitet, die zu einer signifikanten Verbesserung der Organspendesituation in den Länder der Arge Alp führen können. Die Ergebnisse der Untersuchung sollten dann auf einem Symposium vorgestellt und diskutiert sowie in einer Schrift publiziert werden. Ziel des Projekts ist es, die Ergebnisse der Untersuchung den Verantwortlichen der Länder zur Kenntnis zu bringen, so dass sie von jedem Land zur Verbesserung der eigenen Systeme genutzt werden können.

Als Projektträgerin stellt sich die Deutsche Stiftung für Organtransplantation Region Bayern zur Verfügung.

Kosten:

Es wird mit Projektkosten von € 20.000 gerechnet, wovon € 5.000 für die Phase der Erfassung im Jahr 2004 benötigt werden. Das anschließende, im Jahr 2005 geplante Symposium wird € 15.000 kosten. Es wird beantragt, das Projekt als Ganzes zu genehmigen und € 5.000 für das Jahr 2004 zu bewilligen. Für das Jahr 2005 werden € 15.000 in Aussicht gestellt.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

BUDGET 2004

PROJEKT	ARGE ALP - Beitrag
Sportprogramm	Euro 35.000
Veranstaltung Behindertensport	Euro 13.200
Sommerferien in zwei Sprachen	Euro 5.000
Ferien für Familien 2004	Euro 30.000
Arge Alp-Leserpreis 2003/2004	Euro 21.000
Theaterprojekt "Inszenierung der Vielfalt"	Euro 4.000
Denkmalpflgeorkshop "Traditionelle Holzschiefenster"	Euro 6.000
Einsatz der Telekommunikation in der Notfallversorgung	Euro 5.000
Vergleichende Studie zur Bewertung und Zertifizierung der Qualität von Gesundheitseinrichtungen	Euro 15.000
Wege zur Verbesserung der Organspendesituation in den Ländern der Arge Alp	Euro 5.000
SUMME	Euro 139.200



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft
Commissione Ambiente, Assetto del territorio e Agricoltura

Beilage G

TÄTIGKEITSBERICHT 2003

und

PROJEKTE 2004

Tätigkeit der Kommission

Am 7. November 2002 und am 4. April 2003 fanden ordentliche Sitzungen der Kommission für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft der Arge Alp in Trient statt.

Die Kommission befasste sich mit der Koordinierung der laufenden Projekte und mit neuen Themen, die auf überregionaler Ebene untersucht werden sollten. Veranlasst durch die bevorstehende Reform der gemeinsamen Landwirtschaftspolitik und der daraus entstehenden Möglichkeit, Vorschläge zum Schutz der Besonderheiten der Berglandwirtschaft einzubringen, erarbeitete die Kommission ein Dokument zu diesem Thema. Hierzu wurden die maßgebende Erkenntnisse einer Studie berücksichtigt, die von der Gesellschaft Nomisma erarbeitet wurde, sowie der im Februar 2003 vom Ausschuss der Regionen verabschiedete Bericht.

Im Zuge der beiden Sitzungen wurden die Fortschritte der bereits genehmigten und laufenden Projekte geprüft und neue Projektvorschläge besprochen. Aus beiden Sitzungen ging die eindringliche Notwendigkeit hervor, den besprochenen Problemstellungen mit geeigneten Mitteln zu begegnen. Im Bewusstsein, dass die finanziellen Mittel der Arbeitsgemeinschaft nicht signifikant aufgestockt werden können, wurde die Möglichkeit in Betracht gezogen, andere öffentliche oder private Einrichtungen zu involvieren, die vor dem Hintergrund eines unmittelbaren Interesses bereit wären, die Kosten der vorgelegten Projekte mitzutragen.

Abgeschlossene und laufende Projekte

Im Laufe des Jahres 2002 wurden folgende, bereits durch die Konferenz genehmigte Projektvorhaben begonnen bzw. weitergeführt:

1. Das Projekt „Muren und Lawinen im Alpenraum“ wurde im Jahr 2000 unter der Leitung des Kantons Tessin begonnen und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Erdwissenschaften und einer Arbeitsgruppe aus namhaften Fachleuten der verschiedenen Berggebiete der Arge Alp-Länder abgewickelt. Nach umfangreicher und komplexer Vorbereitung kam es bei der Umsetzung des Projektes aufgrund des Umbaus und der Neustrukturierung des Institutes für Erdwissenschaften in Tessin zu Verzögerungen. Dennoch konnte es Ende April abgeschlossen werden.
2. Das von Baden-Württemberg federführend betriebene Projekt zur „Entwicklung eines Marketingprogramms für die Weißtanne“ begann mit der Einrichtung einer Projektgruppe im Rahmen der Gründungsversammlung vom 28. April 2003. Die Weißtanne hat ökologische und wirtschaftliche Vorzüge sowie ausgezeichnete waldbauliche Eigenschaften. Obwohl die Weißtanne einen hohen Anteil am Bergmischwald hat, wird die Vermarktung von Tannenholz immer schwieriger. Angesichts dieser Überlegungen erschien es angemessen, eine Studie zum Erforschen der Marktstrategien für eine angemessene Absatzförderung dieser Holzart in die Wege zu leiten.

3. Das Projekt des Freistaates Bayern zum Thema „Erarbeitung und Festlegung gemeinsamer, anwendungsorientierter Pläne für den Erhalt, die Entwicklung und die Vernetzung ausgewählter Lebensräume von gemeinschaftlicher Bedeutung, unter besonderer Beachtung von Natura 2000“ befindet sich in der Umsetzung. Der von Bayern im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III B eingereichte Projektvorschlag (Gesamtkosten von 300.000 Euro in den Jahren 2003 – 2005) wurde am 11. April genehmigt.

Neue Projektvorschläge

Angesichts der Tatsache, dass das Jahr 2003 auf überregionaler Ebene im Zeichen des Wassers steht, und in Anbetracht der Ergebnisse des Treffens mit dem amtierenden Präsidenten der Arge Alp, Landeshauptmann van Staa, das am 12. März 2003 in Innsbruck stattgefunden hat, wollte die Kommission die Idee eines Projekts zum Thema Wasser aufgreifen. So wurde ein Projektvorschlag erarbeitet, der in Zusammenarbeit mit der Universität Trient, der Universität Mailand- Bicocca, dem Amt für Gewässernutzung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, der Universität Innsbruck und zwei privaten Forschungseinrichtungen aus Innsbruck und München ausgearbeitet worden war. Das Projekt trägt den Namen „Arsengehalt des zur Trinkwassergewinnung bestimmten Wassers im Arge Alp-Gebiet: Stand der Wissenschaft zur Entstehung und Beseitigung von Arsen mit Fallbeispielen“ und soll den Arsengehalt im Quellwasser des Alpenraums untersuchen. Diese Frage ist von großer Aktualität, angesichts der neuen EU-Richtlinien, mit denen die Grenzwerte für Arsengehalt im Trinkwasser erheblich nach unten korrigiert werden, da es sich um einen kanzerogenen Stoff handelt.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft
Commissione Ambiente, Assetto del territorio e Agricoltura

**ARSENGEHALT DES ZUR TRINKWASSERGEWINNUNG BESTIMMTEN WASSERS
IM ARGE ALP-GEBIET:
STAND DER WISSENSCHAFT ZUR ENTSTEHUNG UND BESEITIGUNG VON
ARSEN MIT FALLBEISPIELEN**

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft wird beauftragt, das Projekt „Arsengehalt des zur Trinkwassergewinnung bestimmten Wassers im Arge Alp-Gebiet: Stand der Wissenschaft zur Entstehung und Beseitigung von Arsen mit Fallbeispielen“ durchzuführen.**
- 2. Die Vollziehung dieses Beschlusses ist mit Kosten in der Höhe von 15.000 Euro für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Dieser Projektvorschlag ist vor dem Hintergrund der neuen EU-Richtlinien zu den Qualitätsanforderungen des für den menschlichen Verbrauch bestimmten Wassers (Trinkwasser) aus dem Jahr 2001 entstanden, mit denen die Grenzwerte einiger Metalle erheblich nach unten korrigiert wurden insbesondere für Arsen, das nach Maßgabe jüngster Studien als kanzerogen gilt. Die Toleranzgrenze für diesen Wert wird von 50 auf 10 Mikrogramm/Liter gesenkt. Sämtliche Mitgliedsländer der Arge Alp haben diese EU-Norm in ihre Rechtsordnung übernommen. Die neuen Grenzwerte treten im Laufe des Jahres 2004 in Kraft.

Die Qualität des für den menschlichen Verbrauch bestimmten Wassers entspricht bekanntlich vielfach nicht den Vorschriften. Es gibt daher zwei Möglichkeiten, die Beseitigung des

übermäßig arsenbelasteten Wassers aus den Trinkwasserleitungen oder die Beseitigung des Arsens aus dem Wasser mit entsprechenden Verfahren.

Das Ziel der ersten Projektphase besteht in der Beobachtung (Monitoring) der jeweiligen Gebiete in den Arge Alp-Ländern, um auf diese Weise ein Papier zu erarbeiten, aus dem der Zustand der untersuchten hydrogeologischen Strukturen hervorgeht.

Ist der Arsengehalt in dem zur Trinkwassergewinnung bestimmten Wasser zu hoch, wird über einen Zeitraum von zwei Monaten eine Pilotanlage zur Arsenbeseitigung eingerichtet, um dann nach eingehender Prüfung der Ergebnisse etwaige weitere Maßnahmen zu treffen.

Zielsetzungen:

Das vorrangige Ziel dieser Forschungsarbeit besteht in der Bestimmung einer Möglichkeit zur Beseitigung des Arsens aus dem zur Trinkwassergewinnung vorgesehenen Wasser in stichprobenartig gewählten Untersuchungsgebieten (Trentino, Lombardei, Südtirol, Tirol, Bayern), im Bewusstsein, dass sich aus einer solch gearteten Forschungsarbeit ein Modell für andere Gebiete ableiten und einrichten lässt, die vor vergleichbaren Problemen stehen.

Das Problem des Arsengehaltes im Trinkwasser ist im Alpenraum von großer wirtschaftlicher Tragweite, bedenkt man, dass Arsen nicht nur in den Stadtgebieten, sondern auch in den kleinen Bergdörfern aus dem Wasser beseitigt werden muss, um die gesetzlichen Vorschriften zu erfüllen.

Die Ergebnisse dieses Projektes können die Grundlage einer allgemeinen Strategie zur Optimierung der Wasserressourcen im Alpenraum bilden.

Zeitplan:

Proponenten und Fachleute:

- Universität Trient, Dipartimento di Ingegneria dei Materiali e Tecnologie Industriali (Prof. A. Fuganti, Prof. G. Morteani)
- Universität Mailand-Bicocca, Dipartimento di Scienze Geologiche e Geotecnologia (Prof. A. Colombetti)
- Amt für Gewässernutzung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, (Dr. A. Sapelza)
- Universität Innsbruck, Institut für Hygiene und Sozialmedizin (Dr. I. Jennewein)
- Dr. Gerd Gasser, Hydrogeologie, Bohrwesen G.m.b.H., Jenbach – Innsbruck
- Hydroisotop G.m.b.H., Schweitenkirchen – München

Die Universität Trient stellt sich als Koordinatorin zur Verfügung.

Der Abschlussbericht wird in englischer Sprache nach Abschluss der Forschungsarbeiten innerhalb eines Jahres nach Projektbeginn eingereicht.

Kosten:

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 15.000 Euro. Die Kosten umfassen Reisen, Unterkunft (Übernachtung und Verpflegung), chemische Analysen und Isotopenuntersuchungen, Pilotanlage, Bericht.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft
Commissione Ambiente, Assetto del territorio e Agricoltura

BUDGET 2004

PROJEKT	ARGE ALP - Beitrag
Projekt „Marketingprogramm für die Weißtanne“ – Anteil 2004	Euro 66.500
Projekt Natura 2000 – Anteil 2004	Euro 57.500
Projekt “Arsen”	Euro 15.000
SUMME	Euro 139.000



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Wirtschaft und Arbeit

Commissione Economia e Lavoro

Beilage H

TÄTIGKEITSBERICHT 2003

und

PROJEKTE 2004

BERICHT ÜBER DIE AKTIVITÄTEN DER KOMMISSION IM ARBEITSJAHR 2002/2003

Die Kommission Wirtschaft und Arbeit traf sich zwischen Juni 2002 und Juni 2003 insgesamt sechs Mal zu Arbeitssitzungen. Ein Treffen davon war eine eineinhalbtägige Klausursitzung in Innsbruck mit der Zielsetzung, die Ausrichtung für die Projektarbeit der Kommission zu überdenken und gemeinsam festzulegen.

Projekt AlpNet:

Einen besonderen Inhalt der Klausursitzung stellte die strategische Zusammenarbeit Arge Alp – AlpNet dar, die im abgelaufenen Arbeitsjahr einen thematischen Schwerpunkt bildete. Die Diskussion dieses Projektes stellte die Kommission nämlich vor eine grundsätzliche Frage, deren Beantwortung im Wesentlichen die Projektarbeit für die nächsten 3 bis 4 Jahre grundlegend beeinflussen wird. Nachdem es einige inhaltliche Beanstandungen am Vorhaben „Markenstrategie für den Alpenraum“ gab, wurden intensive Diskussionen geführt, die sich in mehreren Überarbeitungen des Projektes niederschlugen und es wurde eine „Task force“ bestehend aus vier Kommissionsmitgliedern, dem AlpNet-Vorsitzenden und einem externen Koordinator gebildet. Die Task force hat Ende Mai 2003 eine definitive Version dieses strategischen Projektes gutgeheißen und die Kommission wird nun versuchen, das Projekt beim aktuellen Aufruf für INTERREG IIIB-Anträge einzureichen.

Mit den von der Regierungschefkonferenz 2002 genehmigten Mitteln wurde ein so genanntes Weißbuch der Alpen erarbeitet. Dafür war eine Projektgruppe eingesetzt, die aus Professoren der Universität Innsbruck, der Universität St. Gallen und anderen Experten unter der Federführung des Präsidenten von ICRET, einem Netzwerk von TourismuswissenschaftlerInnen und -praktikerInnen des Alpenraumes mit Sitz an der Universität Innsbruck, Prof. Harald Pechlaner, besteht und für das Gründungsjubiläum der Arge Alp am 11./12. Oktober 2002 eine erste Version des Weißbuches erstellt hat. Diese Version wurde anlässlich der Feierlichkeiten präsentiert und wird als „Populärversion“ in den nächsten Wochen fertiggestellt.

Das Weißbuch der Alpen besteht aus einer Bestandsanalyse der Wirtschaft in den Arge Alp-Ländern mit besonderem Augenmerk auf auslotbaren Kernkompetenzen, aus Ausführungen zu den Ansätzen möglicher Markensysteme für die Alpen und aus einer Handlungsanleitung für eine Umsetzung eines Markenkonzeptes im Arge Alp-Raum. Es wird auch in einer wissenschaftlichen Version auf CD verfügbar sein.

Projekt Lehrlingsaustausch

Das Projekt wurde im Jahr 2002 mit 54 Lehrlingen, die an Austausch teilnehmen haben, erfolgreich weitergeführt. Im Mai 2003 fand die Diplomverleihung in Bozen unter Anwesenheit der Medien statt, damit auch der Zielsetzung der Arge Alp Rechnung getragen wird, eine adäquate Kommunikationsleistung vorzusehen. Das Projekt wurde in dem Sinne erweitert, dass nun auch ein Austausch von AusbilderInnen vorgesehen ist. Dieser Teil beginnt langsam anzulaufen und für das Jahr 2003 sind nach intensiver Informationstätigkeit und Kontakten erste Austausch KandidatInnen gefunden wurden. Die in diesem Zusammenhang bestehende Zusammenarbeit mit der Internationalen Bodenseekonferenz hat den geographischen Raum erweitert und zu einer zusätzlichen Attraktivität des Programms beigetragen. Die Kommission stuft dieses Projekt als mustergültig ein, weil es direkt die BürgerInnen unserer Regionen

anspricht, konkreten Nutzen stiftet und den für die Zukunft des Alpenraumes entscheidenden Bereich der Aus- und Weiterbildung betrifft.

Projektleiter Veigl, dem ein großes Verdienst für das Gelingen der Initiative zukommt, hat sich bereit erklärt, seine Tätigkeit auch im nächsten Jahr weiterzuführen.

Projekt „Qualitätssicherung und –messung im alpinen Raum“

Das Projekt „Qualitätssicherung und –messung im alpinen Raum“ wird von ICRET ausgeführt und betrifft zum einen eine Analyse der Mitgliederzufriedenheit aus der Sicht der Tourismusorganisation, zum anderen eine Analyse der Kundenzufriedenheit in Bezug auf die Destination. Es handelt sich um eine Fortführung vergangener Initiativen zur Vertiefung der Destinationskonzepte in den alpinen Regionen. Oberste Zielsetzung ist dabei, Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Tourismusverantwortlichen zu finden, um eine verstärkte Zusammenarbeit und gemeinsame Ansätze einer effizienten Destinationsentwicklung zu unterstützen. Das Projekt ist wurde im Jahr 2002 gestartet. Es sind mehrere Tourismusorte in allen Arge Alp-Regionen involviert und derzeit läuft in diesen Orten eine umfassende Kundenbefragung, um „benchmarks“ für die Kundenzufriedenheitsstudie, die die erste Phase in diesem Projekt darstellt, festzulegen. In den nächsten Wochen wird die Auswertung der Kundenumfrage stattfinden und dann werden die ersten gemeinsamen Workshops gestartet, um in der Folge gemeinsam ein Arge Alp-weites destinationenspezifisches Qualitätsmessungs- und Sicherungssystem zu erarbeiten. Zu beachten gilt außerdem, dass dieses Projekt auch synergetisch zum Projekt AlpNet und zu dem für das Jahr 2004 ins Auge gefassten Projekt Alpine Wellness zu sehen ist. Damit werden Kontinuität und Fokussierung der Kommissionsarbeit auf bestimmte Kernelemente garantiert.

Zielgruppe:

- Verantwortliche der öffentlichen Verwaltung im Bereich Tourismuspolitik und Regionalentwicklung
- Verantwortliche der Tourismusorganisationen bzw. ExpertInnen für das Management und Marketing der (touristischen) Destinationen.
- UnternehmerInnen im Tourismus

Projekt zur Erhaltung und Stärkung der Nahversorgung

Die geringe Attraktivität von zu kleinen Handelsstrukturen, wenig innovative bzw. ansprechende Lösungen im Handelsbereich und das Entstehen von großen Einkaufszentren haben zu Folge, dass die Nahversorgung in allen alpinen Regionen der Europäischen Union immer weiter in den Hintergrund gedrängt wird.

Ziel des Projektes ist es, die Nahversorgung im weiten Sinne von Grundversorgung zu sichern, um die Lebensqualität der Bevölkerung zu erhalten bzw. zu steigern.

Damit verbunden sind zusätzliche positive Effekte:

- Belebung der Ortskerne
- Sicherung peripherer Arbeitsplätze
- Schaffung von Treffpunkten als wichtiges soziales Element im Zentrum

- Förderung kleiner Wirtschaftskreisläufe (kleine Einzelhändler fördern die Einbindung lokaler Produzenten und Produkte)
- Verbesserung des Dienstleistungsangebots durch bessere Beratung und Betreuung
- Verminderung des Verkehrsaufkommens und eine niedrigere Umweltbelastung

Es sollen Erfolgsmodelle für Nahversorgungsbetriebe mit zukunftsorientierten Konzepten, Kooperationsmodellen sowie neuen Sortimenten im Dienstleistungsbereich erarbeitet werden.

Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt und zwei Projektpartner, mit denen das Projekt in zwei Phasen umgesetzt wird, wurden aus den Bewerbern ausgewählt. Zunächst wird von ExpertInnen der Universität Trient eine Prüfung der normativen Rahmenbedingungen für die obgenannte Zielsetzung durchgeführt, die es ermöglicht, festzustellen, welche gesetzgeberischen Maßnahmen effektiv gegriffen haben und welche hingegen nicht zielführend waren. Daraus soll eine Empfehlungsanleitung für die politisch Verantwortlichen entstehen, die vorhandene Defizite aufzeigt und konkrete Konzepte bereit stellt. In der zweiten Phase, die parallel läuft, sollen im Sinne eines Best practice-Ansatzes konkrete Fallbeispiele aufgezeigt und auf ihre „Exportierbarkeit“ überprüft werden.

Da sowohl die Struktur der teilnehmenden Betriebe als auch die Struktur der Gemeinden unterschiedlich sind, wurden innerhalb der Arge Alp einige Orte mit Pilotcharakter ausgewählt. In der Folge werden auch die Berufsverbände der Handelsunternehmen, die Konsumentenschutzorganisationen, die Gemeinden und örtlichen Tourismusorganisationen sowie Transportunternehmen hinzugezogen. Die in den Arge Alp-Ländern bereits vorhandenen Erfahrungen werden berücksichtigt und mit eingebunden.

Projekt GIT – Vernetzung von Gründer-, Initiativ- und Technologiezentren im Alpenraum

Dieses Projekt soll wegen der hohen Finanzierungskosten in einen INTERREG IIIB-Antrag münden und dazu bedarf es noch eines transnationalen Workshops, mit dem die Zielsetzungen der einzelnen Regionen genau aufeinander abgestimmt werden, was einen für alle Partner akzeptablen Projektantrag zu formulieren erlaubt. Dieser transnationale Workshop wird vom Regiotec Tirol und der Steinbeis-Stiftung in den nächsten Wochen organisiert. Mit der Projekteinreichung kann beim ersten Aufruf 2004 gerechnet werden. Das Projekt gilt nach wie vor als zentrales Anliegen der Kommission, aber auf Grund der schwierigen Rahmenbedingungen für INTERREG IIIB-Anträge und der lange Zeit in Anspruch nehmenden Gewinnung von Partnern hat es sich bisher als schwer umsetzbar herausgestellt.

Projekt „Informationsbroschüre für Unternehmer und Handwerker, die grenzüberschreitend tätig sind“

Im Rahmen dieses Projektes wurde ein Internetauftritt gestaltet, der es allen interessierten Unternehmen in den Arge-Alp-Regionen ermöglichen soll, schnell und unbürokratisch Informationen und AnsprechpartnerInnen für Probleme in Zusammenhang mit der Ausübung ihrer Tätigkeit über die regionalen Grenzen hinweg zu erhalten. Das Projekt ist in der Abschlussphase und soll im Frühjahr 2004 im Rahmen eines Arge-Alp-weiten Treffens zwischen Wirtschaft und politischen Verantwortlichen präsentiert werden. Der Internetauftritt, in dem auch ein interaktiver Teil vorgesehen ist, der den UnternehmerInnen ermöglicht, ihre Fragen online beantwortet zu erhalten, wird zu diesem Anlass frei geschaltet.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Wirtschaft und Arbeit

Commissione Economia e Lavoro

TRANSNATIONALE WIRTSCHAFTSFOREN

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird beauftragt, das Projekt „Transnationale Wirtschaftsforen“ durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von 5.000 Euro für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Es wurde von mehreren regionalen WirtschaftsvertreterInnen angeregt transnationale, sektorenübergreifende UnternehmerInnentreffen zu initiieren, um einerseits besser die Bedürfnisse und Wünsche unserer KundInnen und PartnerInnen für eine noch zielorientiertere Kommissionsarbeit planen zu können und andererseits um die Wirtschaftstreibenden untereinander näher zu bringen. Heuer kommen zwei konkrete Anlässe in Frage, um versuchsweise solche Treffen zu veranstalten, ein Treffen zur Vorstellung der Broschüre zum

grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr und ein zweites, um eine thematische Diskussion „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ aufzubauen.

Ziele:

Einbindung der UnternehmerInnen in die konkrete Projektarbeit und Abstimmung der Vorschläge der Kommission Wirtschaft und Arbeit mit den Bedürfnissen der UnternehmerInnen. Treffen mit den UnternehmerInnen führen auch zu einer stärkeren Integration der Arge Alp in der bewussten Wahrnehmung unserer PartnerInnen vor Ort.

Durchführung:

Die Treffen werden von der Kommission Wirtschaft und Arbeit in Zusammenarbeit mit Unternehmervetretern von Mal zu Mal abgewickelt.

Kosten:

Um diese Treffen heuer durchführen zu können bedarf es eines Mindestbudgets von 5.000 €. Der restliche Bedarf wird durch eine Mitfinanzierung seitens der UnternehmerInnen gedeckt.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Wirtschaft und Arbeit

Commissione Economia e Lavoro

ALP INNOVATION

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird beauftragt, das Projekt „Alp Innovation“ durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von 5.000 Euro für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Erklärtes Ziel der Wirtschaftspolitik in allen Mitgliedsländern der Arge Alp ist die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Industrie, Handwerk und technologieorientierten Dienstleistungen. Die Förderung mittelständischer Unternehmen ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und damit zur dauerhaften Stärkung der Wirtschafts-, Steuer- und Innovationskraft in den Regionen. Unternehmen dieser Größenordnung sind zudem ein wichtiger struktur- und gesellschaftspolitischer Faktor.

Eine neue große Herausforderung stellt der Generationswechsel in den Unternehmen dar.

Die Bereitstellung harter und weicher Standortfaktoren gehört deshalb zu den zentralen wirtschaftspolitischen Aufgaben in allen Mitgliedsländern der Arge Alp. Solche Faktoren gewinnen in einer Zeit der Internationalisierung des Wettbewerbs und der Globalisierung der Wirtschaft eine wachsende Bedeutung.

Das Wissen um diese Zusammenhänge ist in den mittelständischen Unternehmen vielfach nicht in der notwendigen Breite und Intensität vorhanden. Dasselbe gilt für die Maßnahmen, die zur Bewältigung dieser Herausforderungen notwendig und geeignet sind.

Vor diesem Hintergrund hat die Kommission Wirtschaft und Arbeit auf ihrer Sitzung am 6. Mai 2003 auf der Grundlage eines Vorschlags von Baden-Württemberg ein Projekt einstimmig gebilligt, das sich mit diesen Problemstellungen auseinandersetzt.

Im Rahmen des Projektes soll ein auf den Kooperationsraum der Arge Alp zugeschnittenes transnationales Netzwerk von mittelständischen Unternehmen, Beratungsstellen und Einrichtungen der Wissenschaft geschaffen werden.

Ziel ist die Bildung von Kooperationen auf verschiedenen Gebieten, wie z.B. Cluster auf noch zu identifizierenden Gebieten, Standortmarketing sowie Forschung und Entwicklung.

Ziele:

- Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit insbesondere mittelständischer Unternehmen auch im Hinblick auf den Einsatz neuer Technologien.
- Stärkung des Innovations- und Integrationspotentials mittelständischer Unternehmen in der Arge Alp.
- Bündelung unternehmerischer Stärken und Etablierung nachhaltiger transnationaler Unternehmenspartnerschaften, die sich auch über die Dauer des Projektes hinaus an grenzüberschreitenden Aktionen und Initiativen beteiligen.
- Aktive Teilnahmen mittelständischer Unternehmen an europäischer/internationaler Technologie- und Produktentwicklung.
- Implementierung von Kooperationstreffen von Unternehmen und ihrer Organisationen sowie der Wirtschaft mit der Wissenschaft.

Zahl der Projektteilnehmer:

Das Projekt ist während der Implementierungsphase auf insgesamt etwa 75 TeilnehmerInnen aus dem Bereich der mittelständischen Wirtschaft ausgerichtet.

Projektphasen:

Phase 1

Als erster Schritt erfolgt eine Analyse der Sektoren, die für die Wirtschaft in den Mitgliedsländern der Arge Alp relevant sind und sich für die Bildung von Netzwerken/Clustern besonders eignen. Es ist an eine Konzentration auf voraussichtlich drei Sektoren gedacht, die aus Gründen der Verbreitung von best - practice ein klassisches Abbild sowohl traditioneller, als auch zukünftiger, den Arge Alp - Raum prägender, Technologien und Dienstleistungen darstellen.

Das Projekt wird im Rahmen von Workshops (geplant sind zunächst 3 Informationsveranstaltungen) an im Einzelnen noch festzulegenden Orten des Arge Alp - Gebietes vorbereitet. Nach einem Eingangsreferat soll den TeilnehmerInnen in Fachgesprächen die Vorteile einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit/Clusterbildung in ihrem jeweiligen Tätigkeitsgebiet vermittelt werden.

Interessierten Unternehmen wird darüber hinaus die Möglichkeit geboten, sich im Rahmen eines Innovationsaudits bewerten zu lassen. Die Bewertung bildet die Grundlage für die Einschätzung des Potentials eines Unternehmens für die transnationale Zusammenarbeit.

Phasen 2 und 3

Aus den in Phase 1 gewonnenen Ergebnissen und Erkenntnissen wird die weitere Vorgehensweise abgeleitet und definiert. Auf Grund der vorliegenden Erfahrungen kann von folgendem weiteren Projektablauf ausgegangen werden:

Phase 2:

- Definitive Auswahl der für eine Teilnahme an dem Projekt geeigneten Unternehmen.

- Planung, Vorbereitung und Durchführung transnationaler Kooperationstreffen der Unternehmen untereinander und der Unternehmer mit der Wissenschaft.
- Entwicklung von best practice - Verfahren und Bündelung der Ressourcen.

Phase 3:

- Analyse und nachhaltige Implementierung von Kooperationen und Clustern
- Dokumentation der Ergebnisse.

Leitbildkonformität:

Wie bereits aus den Zielen des Projektes ersichtlich ist, geht es um eine Maßnahme zur Verbesserung der transnationalen Zusammenarbeit zwischenbetrieblicher Natur mit der Zielsetzung einer Clusterbildung, die gerade in technologischer und innovativer Hinsicht für die extrem kleinteilige alpine Wirtschaft von der politischen Unterstützung abhängig ist. Die grenzüberschreitenden Workshops sollen zu einer verstärkten Kommunikation der direkt Interessierten führen.

Durchführung:

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit im Einzelnen noch festzulegenden Stellen in den Mitgliedsländern der Arge Alp unter Federführung des Steinbeis-Europa-Zentrums (SEZ) in Karlsruhe durchgeführt. Leiter des Zentrums ist Prof. Dr. Norbert Höptner. Er ist in Personalunion Europabeauftragter des Wirtschaftsministers des Landes Baden-Württemberg.

Kosten:

Das Projekt ist auf eine Laufzeit von 27 Monaten angelegt. Projektbeginn soll im Januar 2004 sein; als Projektende wird vom ersten Quartal 2006 ausgegangen.

Die Kosten für das Gesamtprojekt werden auf 60.000 Euro veranschlagt. Im Jahr 2004 fallen davon 5.000 Euro an.

Die Finanzierung soll aus Mitteln der Arge Alp erfolgen. Je nach Verlauf und Projektergebnissen wird in den Phasen 2 und 3 die Erhebung von Beiträgen der TeilnehmerInnen angestrebt.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Wirtschaft und Arbeit

Commissione Economia e Lavoro

ALPINE WELLNESS INTERNATIONAL

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird beauftragt, das Projekt „Alpine Wellness International“ durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von 6.000 Euro für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Die österreichische Arbeitsgemeinschaft "Alpine Wellness" (Salzburg, Oberösterreich, Tirol, Vorarlberg, Kärnten und Steiermark) entwickelte im Zeitraum von September 2002 bis März 2003 eine Kompetenzplattform "Alpine Wellness" für den österreichischen Markt. Das Projekt ist u.a. darauf angelegt, die besonderen gesundheitlichen Wirkungen des touristischen Angebotes im Alpenbogen zu nutzen. Damit soll eine vorteilhafte und unverwechselbare Profilierung und Positionierung gesundheitstouristischer Angebote im Alpenbereich auf interessanten internationalen Märkten erreicht werden.

Im Zuge der Konzeptentwicklung stellte sich bald heraus, dass es vorerst auf Hotelebene (Angebotsgruppen) in Österreich und in den Nachbarländern interessante, ähnlich gelagerte und bereits fortgeschrittene Entwicklungen zu den Themen "Gesundheit und Wellness" in den Alpen

gibt. Bei einigen der internationalen Partner besteht seit längerer Zeit Interesse an einer internationalen Zusammenarbeit. Deshalb wurde auf Initiative von Herrn Josef Knabl, Unternehmensberater und Betreuer der Wellnesshotels Austria sowie von Herrn Bernhard Jochum, Sprecher der österreichischen Arbeitsgemeinschaft, am 19. Dezember 2002 ein erstes Meeting zum Thema "Internationalisierung der Alpinen Wellness" organisiert. Primäre Zielsetzung dieses Meetings war, die Interessenslagen der verschiedenen Regionen im Alpenbogen kennenzulernen sowie die Möglichkeiten für eine internationale Zusammenarbeit zu prüfen.

Im Rahmen dieser ersten Zusammenkunft wurde beschlossen, den internationalen Ansatz in mehreren Phasen weiterzuentwickeln. Auf der Grundlage dieses Beschlusses wurde von den Fördervereinen „Alpine Wellness Tirol“ und „Alpine Wellness Südtirol“ die Durchführung und Finanzierung der ersten Projektphase, der „Entwicklungsphase“ (Grundsatzpapier, Grob-Projektplan, Erstentwurf Basiskonzeption) in Auftrag gegeben. Der vorliegende Erstentwurf des Basiskonzepts zeigt eine Möglichkeit, wie die nächsten Schritte auf dem Weg zur Internationalisierung des Projektes „Alpine Wellness“ gestaltet werden können.

Ziele:

- Schaffung und Etablierung einer eigenständig organisierten länderübergreifenden Entwicklungsplattform für das alpenpezifische Wellnessangebot (vorläufig: deutschsprachiger Alpenbogen evtl. später mit Trentino, eine genaue Definition ist Teil dieses Zieles)
- Schaffung der Voraussetzungen für eine herausragende Positionierung des alpenpezifischen Gesundheits- und Wellnesstourismus auf internationalen Märkten
- Bündelung der Mittel der internationalen strategischen PartnerInnen
- Gemeinsame Entwicklung, Aufbau und Führung der Marke Alpine Wellness (International)
- Gemeinsames Lobbying (inkl. Öffentlichkeitsarbeit) für das Thema Alpine Wellness
- Initiierung innovativer Forschung und Produktentwicklung
- Integration bereits bestehender Angebotsgruppen und Destinationen (Wellness)
- Nutzung vorhandener Kompetenz- und EntwicklungsträgerInnen für eine anspruchsvolle Angebots- und Produktentwicklung (z.B. bestehende Konzepte wie Österreich / Markenentwicklung Alpine Wellness; Schweiz / Qualitätsgütezeichen; Südtirol Wirkungsforschung etc.)
- Systematisches und abgestimmtes Qualitätsmanagement und Qualitätskontrolle zwecks Realisierung qualitativ hochwertiger und international wettbewerbsfähiger Angebote. Die Erfüllung von Qualitätsstandards ist die Voraussetzung für die Beteiligung (Hotels, Betriebe, Orte, Regionen). Dabei ist gegenwärtig an zwei Ebenen gedacht:
 - a) Basiskriterien (allgemeine und „Wellness-spezifische“ Qualitätskriterien) sowie
 - b) „Alpine Wellness-spezifische“ Qualitäts- bzw. Markenkriterien

- Nutzung der internationalen Kooperationsmöglichkeiten für eine internationale und schlagkräftige Etablierung des Angebots

In weiterer Folge wird ein gemeinsames Marketing auf abgestimmten Märkten (klassische Werbung, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Internet-Vermarktung) angestrebt. Eine projektbezogene Zusammenarbeit im Bereich des operativen Marketing kann schon früher sinnvoll sein. Weiters kann Alpine Wellness International als Trägerverein für ein europaweites Förderungsprojekt im Bereich Forschung und Entwicklung fungieren.

Leitbildkonformität:

Die Zielsetzung der Entwicklung eines standortgebundenen, alpinen Wellnessproduktes ist geht mit der strategischen Ausrichtung der Arge Alp absolut konform.

Durchführung:

Projektkoordinator: Gernot Znidar, Projektleiter der Arge Wellnessangebot Österreich

Die Vereinsgründung erfolgt voraussichtlich im Juli 2003. Daran schließt sich der Start der Aktivitäten an.

Kosten:

Die Kosten für eine Markt- und Potentialanalyse des alpinen Wellnessangebots werden mit 60.000 € veranschlagt. Die Arge Alp übernimmt einen Kofinanzierungsanteil von 6.000 €.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Wirtschaft und Arbeit

Commissione Economia e Lavoro

DIENSTLEISTUNGSVERKEHR IM ALPENWIRTSCHAFTSRAUM

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird beauftragt, das Projekt „Dienstleistungsverkehr im Alpenwirtschaftsraum“ durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von 4.000 Euro für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Das Projekt umfasst die Ausarbeitung einer Broschüre und den Aufbau einer Internetsite mit allen notwendigen Informationen für UnternehmerInnen zur grenzüberschreitenden Ausübung ihrer Tätigkeit. Es sollen vor allem alle wichtigen AnsprechpartnerInnen und Informationsstellen der Arge Alp Regionen aufgeführt sein und in das Projekt eingebunden werden, um die verschiedentlich auftretenden Probleme und Fragen lösen bzw. beantworten zu können. Auch sollen Defizite im freien Dienstleistungsverkehr erkannt und den Verantwortlichen zur Kenntnis gebracht werden.

Ziele:

Oberstes Ziel ist eine schnelle Informationsleistung und eventuelle Hilfestellung für die UnternehmerInnen bei Problemen mit ihrer Arbeit im internationalen Umfeld.

Leitbildkonformität:

Die Konformität mit dem Leitbild der Arge Alp ist durch die Bürgernähe des Projekts und die Einbeziehung der Bevölkerung gegeben.

Durchführung:

Mag. Oliver Kopp arbeitet bereits an der Umsetzung dieses Projektes und es liegen bereits erste Ergebnisse vor.

Die Fertigstellung von Broschüre und Internetseite ist für Ende dieses Jahres geplant.

Kosten:

Es bedarf hier einer kleinen Zusatzfinanzierung für Übersetzungskosten. Der beantragte Arge Alp-Beitrag von 4.000 € dient der Implementierung in italienischer Sprache.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Wirtschaft und Arbeit

Commissione Economia e Lavoro

GRENZÜBERSCHREITENDER AUSTAUSCH VON LEHRLINGEN UND BERUFSBILDUNGSVERANTWORTLICHEN

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird beauftragt, den grenzüberschreitenden Austausch von Lehrlingen und Berufsbildverantwortlichen fortzusetzen.**
- 2. Die Durchführung dieses Beschlusses ist mit Kosten in der Höhe von 35.000 Euro für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Das Projekt „Grenzüberschreitender Austausch von Lehrlingen und Berufsbildverantwortlichen“ umfasst ein gemeinsam erarbeitetes Austauschkonzept in den einzelnen Arge Alp-Ländern sowie eine Zusammenarbeit mit den Ländern der Internationalen Bodenseekonferenz. Lehrlingen aller genannten Regionen wird hier die Möglichkeit geboten, ihre Ausbildung durch eine zusätzliche Auslandserfahrung abzurunden. Das Projekt läuft seit nunmehr 4 Jahren, ist nach einer schwierigen Anlaufphase jetzt sehr erfolgreich und erhält regen Zuspruch, wenn auch nicht alle Regionen gleichermaßen beteiligt sind.

Ziele:

- Umsetzung des gemeinsam erarbeiteten Austauschkonzeptes in den einzelnen Arge Alp-Ländern und Zusammenarbeit mit den Ländern der Internationalen Bodenseekonferenz
- Sammlung von Anregungen und Vorschlägen der regionalen Verantwortlichen und ständige Verbesserung und Weiterentwicklung des Austauschkonzeptes
- Koordinierung der Partnerländer und Antragstellung im Rahmen des Leonardo-Programms der EU
- Organisation von Fahrten, Treffen, Betriebsbesuchen, um die Ausbildungsverantwortlichen in den einzelnen Ländern für den Austausch zu gewinnen
- Kontinuierliche Verbesserung der Austauschmodalitäten in den Partnerländern (Zeitraum, Dauer, Anrechnung des Austausches auf die Lehrzeit, vorbereitende Maßnahmen in den Partnerländern und -betrieben, Fragen in Zusammenhang mit Unterkunft und Verpflegung)
- gemeinsame Werbung für den Austausch in den einzelnen Ländern auch über das Internet
- Erfassung der Betriebe und Lehrlinge, die sich am Projekt beteiligen, mit Hilfe einer Internet-Datenbank
- Herstellung von Kontakten zwischen den Lehrbetrieben, Zusammenführung geeigneter Betriebe bzw. Lehrlinge

Leitbildkonformität:

Die Umsetzung des Austauschprogramms entspricht den Leitbildgedanken der Arge Alp. Jungen Menschen, die eine wichtige Phase ihrer beruflichen Laufbahn durchleben, haben die Chance eine internationale Erfahrung und Zusatzausbildung zu erhalten und gleichzeitig mögliche PartnerInnen und Synergien für ihre spätere wirtschaftliche Tätigkeit zu erhalten. Die direkte und konkrete Nutzenstiftung dieses Projektes macht sicherlich aus diesem Unterfangen eine für viele Bevölkerungsschichten ansprechende Kooperation zwischen öffentlichen Institutionen einerseits und jungen BürgerInnen und UnternehmerInnen andererseits.

Durchführung:

Das Austauschprogramm läuft seit rund 4 Jahren und ist in dieser Zeit beständig ausgebaut und weiterentwickelt worden. Dr. Stefan Veigl leitet als Projektbeauftragter das gesamte Austauschprojekt zur vollkommenen Zufriedenheit aller PartnerInnen. Ihm stehen die Regionalverantwortlichen, die teilweise aus den Regional- bzw. Provinzialämtern und teilweise aus den Handels- und Wirtschaftskammern rekrutiert werden, zur Seite.

Kosten:

Für das Jahr 2004 werden Arge Alp-Mittel in der Höhe von 35.000 € beantragt, die ihre Grundlage in folgendem Kostenplan haben:

Förderung für 45 Lehrlinge à 570 €	25.650 €
Internet- Betreuung und Entwicklung	1.000 €
Drucksorten - Folder und Poster	2.400 €
Öffentlichkeitsarbeit und Motivationsmassnahmen	1.500 €
Projektleitung - Honorar	8.500 €
Projektleitung - Reisekosten	1.700 €
Summe	40.750 €

Das Projekt wird von den Ländern der „Internationalen Bodenseekonferenz“ mitgestaltet und mitfinanziert.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Wirtschaft und Arbeit

Commissione Economia e Lavoro

BUDGET 2004

PROJEKT	ARGE ALP - Beitrag
Transnationale Wirtschaftsforen	5.000 Euro
Alp Innovation	5.000 Euro
Alpine Wellness International	6.000 Euro
Dienstleistungsverkehr im Alpenwirtschaftsraum	4.000 Euro
Grenzüberschreitender Austausch von Lehrlingen und Berufsbildungsverantwortlichen	35.000 Euro
Projektantrag INTERREG IIIB Strategische Zusammenarbeit Arge Alp - AlpNet	60.000 Euro
SUMME	115.000 Euro



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Verkehr
Commissione Trasporti

Beilage I

TÄTIGKEITSBERICHT 2003

und

PROJEKTE 2004

1 Aktivitäten 2002/2003

Die Kommission Verkehr hat sich im abgelaufenen Arbeitsjahr 2002/03 zweimal zu Sitzungen getroffen, die zum ersten Mal unter Tessiner Vorsitz stattfanden. Die beiden Sitzungen vom 31. Oktober 2002 und vom 10. April 2003 in Lugano behandelten die bereits in den Projektgruppen laufenden Arbeiten und die Aufträge aus der Konferenz der Regierungschefs 2002 sowie die Vorbereitungen für das kommende Jahr.

1.1 Arbeiten der Projektgruppen

In der Kommission arbeiten vier Projektgruppen:

- "Verkehrszählung", Vorsitz Bayern
- "Grenzüberschreitender Schienenpersonenverkehr", Vorsitz Tirol
- "Kombinierter Verkehr", Vorsitz Graubünden
- "Aktualisierung des Arge Alp Verkehrskonzepts" Vorsitz Südtirol.

In der Folge werden die wichtigsten Inhalte und der Stand der Arbeiten der einzelnen Projekte erläutert.

1.1.1 Projektgruppe "Verkehrszählung"

Die Verkehrszählungen der Arge Alp finden im Fünfjahresrhythmus statt und sind durch die grenzüberschreitende Darstellung der Verkehrsentwicklung eine wichtige Daten- und Entscheidungsgrundlage für die Politik und Verwaltung der Mitgliedsländer.

Nach der Verkehrszählung 2000, die mit der Vorlage des Schlussberichts im Mai 2002 abgeschlossen wurde, laufen nunmehr die notwendigen Vorbereitungsarbeiten für die nächste Verkehrszählung, die im Jahr 2005 stattfinden wird. Die Projektgruppe wird wiederum von Bayern geleitet. Es sei erinnert, dass auf eigene Arge Alp-Zählungen verzichtet und auf die vorhandenen offiziellen Daten zurückgegriffen wird, wobei diese vorher harmonisiert werden müssen, um sie vergleichbar zu machen. Die Harmonisierung der Daten aus den einzelnen Ländern betrifft die Fahrzeugkategorien, die Zählstellen und die Auswertung.

Die Vorbereitungsarbeiten werden vor der nächsten Zählung 2005 abgeschlossen sein.

1.1.2 Projektgruppe "Grenzüberschreitender Schienenpersonenverkehr"

Die Bahnverwaltungen DB, FS und ÖBB haben für Ende 2002 einen Bericht über die Planung von Maßnahmen zur Beschleunigung des Eurocity-Verkehrs über den Brenner versprochen. Die Arge Alp hat ihrerseits vorgeschlagen, eine Potenzialanalyse für den Schienenpersonenfernverkehr auf der Brennerachse durchzuführen.

In einem Schreiben vom 13.3.2003 hat TRENITALIA auch im Namen der Vertreter von DB, ÖBB und FFS über die gemeinsame Einführung eines neuen Tarifsystems mit Stichtag 15.12.2002 informiert. Dieses sollte zur Verbesserung des internationalen Schienenpersonenverkehrs zwischen Italien, Österreich und Deutschland führen. Neben einem Gesamtpreis ohne Nutzungsbeschränkung sind besondere Tarife für FrühbucherInnen oder für Kleingruppen und Familien mit bestimmten Nutzungseinschränkungen und andere Sparmöglichkeiten vorgesehen. Weiters wird eine Reduktion von 25% mit dem Railplus-Ticket

gewährt. Die Auswirkungen des neuen Tarifsystems werden nach einiger Zeit überprüft. Die Bahnen verfügen über Marketingeinheiten um die Einführung des neuen Tarifsystems zu unterstützen, diese Einheiten werden sich mittelfristig auf die Beschleunigung der Züge und das neue Bordserviceangebot konzentrieren. Die Bahnen betonen die Bedeutung der Arge Alp als Diskussionsplattform und sehen einer Marktanalyse für die Brennerachse mit Interesse entgegen.

In einem Schreiben des Generaldirektors der ÖBB Rüdiger vorm Walde vom 17.3.2003 wurde der Kommission unter anderem mitgeteilt, dass die ÖBB aus dem Projekt des gemeinsamen Ankaufs von Neigezügen im Jahr 2001 ausgestiegen ist und begrüßt, dass die Arge Alp bereit ist, eine Potenzialanalyse durchzuführen.

Die Projektgruppe ist der Ansicht, dass die Durchführung einer Potenzialanalyse für den Fernverkehr über die Brennerachse in Anbetracht der Vorbehalte der Bahnen sinnvoll ist. Bei der Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp vom 28. Juni 2002 in Bad Ragaz wurden dafür 30.000 Euro für das Jahr 2003 bereitgestellt.

1.1.3 Projektgruppe "Kombinierter Verkehr"

Die Aufgabe dieser Projektgruppe besteht darin, die verschiedenen Aktivitäten in diesem Bereich zu verfolgen und zu unterstützen. Den Mitgliedern der Kommission wurde das Projekt „Cargo Domino“ vorgestellt, eine Transportdienstleistung für den Haus-zu-Haus Güterverkehr. Der Aufgabenbereich der Projektgruppe ist auf den Themenkreis „Eisenbahngüterverkehr (kombinierter Verkehr, konventioneller Verkehr mit Netzoptimierung/Gleisanschlusslogistik)“ erweitert worden, weil auch der konventionelle Eisenbahngüterverkehr im Bereich Wagenladungsverkehr, Stückgutverkehr eines Investitions- und Technologieschubes bedarf.

1.1.4 Projektgruppe "Aktualisierung des Arge Alp-Verkehrskonzepts"

Die Aktualisierung des Verkehrskonzepts der Arge Alp von 1995 wurde im Jahre 2001 von der Konferenz der Regierungschefs beschlossen. Das Büro Hüsler in Zürich wurde als externer Berater damit beauftragt. Der erste Zwischenbericht wurde im Februar 2002, der zweite im zweiten Halbjahr 2002 und der Endbericht wurde im März 2003 vorgelegt. Die Arbeitsgruppe hat sich insgesamt 10 Mal getroffen.

Der gesamte Bericht wurde am 10. April 2003 einstimmig von der Kommission genehmigt. Eine Zusammenfassung des Arge Alp Verkehrskonzepts ist dem Beschlussentwurf zur Genehmigung und Veröffentlichung des Arge Alp-Verkehrskonzepts angefügt.

1.2 Internet Auftritt der Kommission

Im Laufe des letzten Jahres erteilte die Geschäftsstelle den Auftrag, den Internetauftritt der Kommission vollständig zu überarbeiten. Die Kommission wird sich damit im Sommer 2003 beschäftigen. Die Neubearbeitung wird vom Vorsitz in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol erfolgen.

1.3 Tunnelsicherheitszentrum Hagerbach

Die schweren Unfälle im Mont Blanc-Tunnel und im Tauerntunnel sowie in Kaprun und im Gotthard-Straßentunnel haben zu einer internationalen Sensibilisierung für die Risiken dieser Verkehrsverbindungen beigetragen.

Feuerwehr- und Rettungsleute, die im Falle eines Unfalls gerufen werden und die Zulieferindustrie für wichtige Sicherheitsteile fordern seit längerem ein Trainings- und Experimentierzentrum zur Simulation von Maßnahmen in Tunnels. Das Schweizer Straßenamt USTRA hat ebenfalls eine derartige Anlage im Rahmen des Task force Berichtes als Maßnahme zur Erhöhung der Tunnelsicherheit gefordert. Neben Ausbildung und Training des Rettungspersonals wird eine solche Anlage auch für die Durchführung von Brandtests verwendet, die die technischen und wissenschaftlichen Kenntnisse über Unfälle erhöhen. Auf diese Art wird die Basis geschaffen, um in Zukunft Schäden auf Grund von Tunnelunfällen zu reduzieren.

Der experimentelle Tunnel Hagerbach bei Flums verfügt seit mehr als dreißig Jahren über eine privat geführte Experimentieranlage für Arbeiten unter Tage. Dieses Tunnelsicherheitszentrum wurde der Kommission vorgestellt. Hagerbach setzt sich nunmehr dafür ein, dass in unmittelbarer Nähe der alten Anlage eine neue Experimentier- und Übungsanlage, die von USTRA mit circa 30 Mio. Franken kofinanziert wird, realisiert werden kann.

2. Bericht über die Aktivitäten der Aktionsgemeinschaft Brennerbahn (AGB-CAB)

Die Aktionsgemeinschaft hat die Lobbyarbeit für das Gesamtprojekt der „Neuen Brennerbahn“ zwischen München und Verona intensiv fortgesetzt. Die Aktionen betrafen insbesondere die Unterstützung der Maßnahmen zur Nutzung der Kapazitäten auf den bestehenden Infrastrukturen und die Forderung des Planungsbeginns für die südliche Zulaufstrecke Franzensfeste - Verona. Zum letzten Punkt wurde eine Koordinierungsgruppe eingesetzt, der Vertreter der Autonomen Provinzen Bozen-Südtirol und Trient, der Provinz Verona, der Region Veneto sowie der Italienischen Eisenbahnen und des Italienischen Transportministeriums angehören. Planung und Projektmanagement werden derzeit nach dem neuen Dekret Nr. 190 vom 20.08.2002 vorbereitet, welches kurzfristige Termine und neue Regeln für Vergabe und Genehmigung definiert.

Im Sinne der besseren Nutzung der Kapazitäten der bestehenden Strecke sind die Aktivitäten der Brennerautobahngesellschaft A22 mit ihren Beteiligungen zu erwähnen (Rail Traction Company RTC, Bayerische Trailerzug Ges.m.b.H. BTZ), wo bereits Leistungen von 6 Zugpaaren/Tag erbracht werden, die weiter gesteigert werden sollen. Eine geplante Gründung der Staatsbahnen „Brenner Rail Cargo“ ist bis heute Absichtserklärung geblieben.

Die AGB übt in ihrer Zusammensetzung zugleich die Funktion des Beirates der Brenner-Basistunnel-EWIV gemäß EWIV-Vertrag aus. Die intensive Zusammenarbeit war konkret und ergebnisorientiert. Herausragendes Ereignis war die Vorlage des Ergebnisberichtes der Planungsphase 1 „Report 2002“ an die Verkehrsminister von Italien und Österreich im Mai 2002, welcher am 23. Mai 2002 in einer Veranstaltung in Bozen der Südtiroler Landes- und Gemeindepolitik vorgestellt und am 16. Juli 2002 den Mitgliedern der Fachkommission übergeben wurde. Inzwischen wurde im April 2003 mit dem Auftrag der Verkehrsminister an die Brenner-Basistunnel-EWIV zur Durchführung der Planungsphase II ein weiterer entscheidender Schritt zur Realisierung des Brenner-Basistunnels gesetzt.

Am 24.04.2002 hat der österreichische Verkehrsminister die offizielle Baugenehmigung für die neue Unterinntalbahn, Abschnitt Kundl - Baumkirchen, erteilt, der offizielle Baubeginn war am 2. Oktober 2002. Die Inbetriebnahme ist für 2008/09 vorgesehen.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Verkehr
Commissione Trasporti

INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR SICHERHEIT IN TUNNELS PROJEKT HAGERBACH

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Arge Alp begrüßt die Bestrebungen der Schweiz, ein internationales Zentrum für Sicherheit in Tunnels zu errichten. Sie ist daran interessiert, Übungen und Versuche gemeinsam durchzuführen und den Mitgliedern neue Erkenntnisse zugänglich zu machen.**
- 2. Auf Grund der Erfahrungen bei schweren Brandunfällen im Gebiet der Arge Alp muss das spezifische Know-how von Feuerwehrleuten, Rettungskräften, Industrie und Forschung gebündelt werden. Nur im Zusammenspiel von realistischen Übungen und wissenschaftlichen Versuchen können Mensch und Material optimal auf die besonderen Gefahren in brennenden Tunnels vorbereitet und die Sicherheit stetig verbessert werden.**
- 3. Falls in der Schweiz ein solches Zentrum für Sicherheit in Tunnels entsteht, so sprechen sich die Regierungschefs auf Grund der fachlichen Beurteilung der Kommission Verkehr für das Projekt Hagerbach bei Sargans im Kanton St. Gallen aus. Es erfüllt das fachliche Anforderungsprofil am besten und liegt zentral im tunnelreichen Gebiet der Arge Alp.**

Beschreibung:

Aus den tragischen Ereignissen von 1999 im Montblanc- und im Tauerntunnel (Salzburg) und von 2001 im Gotthard-Straßentunnel (Tessin) sind europäische Fachleute zur Erkenntnis gekommen, dass die Anstrengungen auf dem Gebiet der Sicherheit in Straßentunnels zu verstärken sind. So haben die „Task Force Tunnel“ des schweizerischen Bundesamtes für Strassen, das Treffen der europäischen Verkehrsminister vom 30.11.2002 in Zürich und die „Economic Commission for Europe“ der UNO das Problem erkannt und den Bau und die Bereitstellung eines Tunnels für Übungen und Versuche außerhalb des Straßennetzes beantragt.

Gemäß Pflichtenheft des Bundesamtes für Straßen muss die zu erstellende Anlage der Durchführung von Übungen zur Ausbildung der Ereignisdienste sowie der Durchführung von Brandversuchen zur Erweiterung der technischen und wissenschaftlichen Erkenntnisse dienen. Die Trägerschaft soll beim Bundesamt für Straßen und/oder einer internationalen Organisation liegen.

In der Schweiz haben sich drei Anbieter (Hagerbach, Balsthal, Lungern) um das Projekte beworben. In Hagerbach betreiben Spezialisten seit dreißig Jahren ein Versuchsstollensystem von mittlerweile 5 km Länge auf privater Basis. Die in den letzten Jahren durchgeführten Fachkurse und Forschungsarbeiten haben dem Versuchsstollen zu internationalem Renommee bei Forschung, Industrie und Feuerwehren verholfen. Zahlreiche Erkenntnisse wurden hier gewonnen und tragen in Tunnels auf der ganzen Welt zur Erhöhung der Sicherheit bei. Eine Umfrage der Kommission Verkehr der Arge Alp ergab, dass kein vergleichbares Zentrum existiert und dass das Zentrum Hagerbach bei den Fachleuten geschätzt wird.

Die Brandkatastrophe in Kaprun (Salzburg) hat gezeigt, dass auch Bahntunnels gefährdet sind. Deshalb soll das Projekt des Bundesamtes für Strassen auch bei den Bahnen und zuständigen Bundesämtern abgestützt werden. Auch hier verfügt Hagerbach über beste Voraussetzungen für die Simulation von Brandereignissen in horizontalen und schrägen Tunnels und Stollen.

Die Brandkatastrophen am Tauern, Gotthard und in Kaprun haben drei Mitglieder der Arge Alp direkt betroffen. Eine Arbeitsgruppe der Kommission Verkehr hatte deshalb das Thema bearbeitet und der Konferenz der Regierungschefs im Juni 2001 Bericht erstattet. Das Thema Tunnelsicherheit hat Eingang in das Verkehrskonzept 2002 der Arge Alp gefunden. Das Gebiet der Arge Alp umfasst eines der tunnelreichsten Gebiete der Welt. Eine enge Koordination der 10 Mitgliedsländer muss angesichts des Gefahrenpotenzials ein wichtiges Ziel für die Menschen im

Alpenraum sein.

Ziele:

Mit dem internationalen Zentrum für Sicherheit in Tunnels am Standort Hagerbach bei Sargans im Kanton St. Gallen könnte an zentraler Lage im Gebiet der Arge Alp ein Ausbildungs- und Forschungszentrum geschaffen werden. Im Dreieck zwischen Mailand, München und Stuttgart gelegen bestünden auch beste Voraussetzungen für eine Kooperation mit weiteren internationalen Einrichtungen im Rahmen eines Netzwerkes.

Im internationalen Zentrum für Sicherheit in Tunnels Hagerbach sollen Ernstfälle simuliert, Sicherheitseinrichtungen getestet und Rettungsmaßnahmen geübt werden. Angesprochen sind also Feuerwehren, Rettungskräfte, Industrie und Forschungsstellen, welche an einem zentralen Ort optimale Voraussetzungen finden, gegenseitig von einander zu lernen und erworbenes Know-how wieder in die Regionen tragen.

Die Analyse der bisherigen Brandereignisse hat gezeigt, dass sowohl beim Verhalten der VerkehrsteilnehmerInnen und Rettungskräfte als auch bei der technischen und baulichen Ausrüstung der Tunnels erhebliche Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Diese zu erkennen und rasch in den zahlreichen Tunnels und bei den regionalen Einsatzkräften umsetzen zu können, ist das Ziel, von dem die Mitglieder der Arge Alp in besonderem Masse profitieren könnten. Die Arge Alp kann dazu beitragen, das Bewusstsein auf nationaler Ebene zu stärken und Erkenntnisse regional umzusetzen.

Dreißig Jahre Erfahrung in Hagerbach und zahlreiche Versuche und Kurse mit TeilnehmerInnen aus vielen Ländern gewähren einen hohen Praxisbezug.

Leitbildkonformität:

Das Thema Sicherheit in Tunnels ist für den Alpenraum mit seinen vielen langen Tunnels von besonderer Bedeutung. VerkehrsteilnehmerInnen und Tunnelbetreiber sind für das Thema hoch sensibilisiert. Die rasche Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Zentrum für Sicherheit in Tunnels entfaltet einen unmittelbaren Nutzen für die BewohnerInnen des Alpenraums.

Durchführung:

Die Projektleitung liegt beim schweizerischen Bundesamt für Straßen. Die Arge Alp unterstützt das Projekt ideell und bietet sich als Plattform für die Schaffung eines internationalen Netzwerkes im Alpenraum an. Politische Entscheide in der Schweiz sowie eine Kontaktaufnahme mit den

Nachbarländern betreffend einer allfälligen gemeinsamen Trägerschaft sollen noch dieses Jahr stattfinden. Die Einbindung von Feuerwehren, Rettungskräften, Industrie und Forschungsstellen erfolgt über die Projektträgerschaft. Eine aktive Information über die ideelle Unterstützung durch die Arge Alp ist erwünscht.

Kosten:

Die Gesamtkosten werden vom Bundesamt für Straßen auf etwa 50 Mio. Euro geschätzt. Angestrebt wird eine internationale, bei den NutzerInnen breit abgestützte gemischtwirtschaftliche Trägerschaft. Seitens des Bundesamtes für Straßen ist ein Beitrag von 20 Mio. Euro für den straßenseitigen Teil der Anlage vorgesehen.

Für die Arge Alp sind keine direkten Kosten zu erwarten. Die Finanzierung soll auf nationaler Ebene über NutzerInnengebühren geregelt werden.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Verkehr
Commissione Trasporti

GENEHMIGUNG UND VERÖFFENTLICHUNG DES ARGE ALP-VERKEHRSKONZEPTS 2002

Die Konferenz der Regierungschefs beschließt wie folgt:

- 1. Das Arge Alp Verkehrskonzept 2002 wird genehmigt.**
- 2. Die Kommission Verkehr wird beauftragt, das Projekt "Veröffentlichung des Arge Alp-Verkehrskonzepts 2002" durchzuführen.**
- 3. Die Realisierung dieses Projekts ist mit Kosten in der Höhe von 30.000 Euro für das Jahr 2004 verbunden.**

Beschreibung:

Das Verkehrskonzept 2002 ist eine Aktualisierung und Ergänzung des Arge Alp-Verkehrskonzepts von 1995. Sieben Jahre nach der Veröffentlichung wurde mit dem Verkehrskonzept 2002 eine erste Bilanz der Wachstumsprognosen aus dem Jahr 1995 gezogen, ebenso wurden die Schätzungen aktualisiert.

Das Arge Alp-Verkehrskonzept 2002 behandelt folgende Themen:

- Situation des Güter-, Personen- und Luftverkehrs
- Zukünftige Verkehrsentwicklung
- Neue Rahmenbedingungen
- Verkehrsprobleme
- Ziele und Strategien für eine nachhaltige Mobilität in den Alpen
- Forderungen und Empfehlungen der Arge Alp.

Ziele:

Verbreitung und institutionelles Marketing des Arge Alp-Verkehrskonzepts 2002.

Leitbildkonformität:

Empfehlungen wie

- Höherer Komfort der öffentlichen Verkehrsmittel
- Schutz der BewohnerInnen der Siedlungsgebiete vor Verkehrsbelastungen
- Intensivierung der Straßenkontrollen
- Aktives Marketing zur Positionierung von Alternativen zum privaten Verkehr
- Verzicht auf den Bau neuer Transitstraßen
- Optimierung des Taktverkehrs
- Schaffung von grenzüberschreitenden Verkehrsnetzen

werden für die Arge Alp-Länder als Basis dienen, um spezifische Projekte zu lancieren, die eine nachhaltige Mobilität in den Mitgliedsländern in sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht garantieren.

Durchführung

Die Veröffentlichung und das Marketing werden von einer eigenen Projektgruppe koordiniert, Vorsitzland ist Südtirol, die Arbeiten beginnen im Sommer 2003.

Die spezifischen Projekte, die sich aus den Empfehlungen der Arge Alp ergeben, werden von den einzelnen Ländern vorangetrieben. Eine Arbeitsgruppe wird im Laufe des Sommers 2003 gebildet und hat die Aufgabe die Realisierung der genannten Empfehlungen zu koordinieren und zu überwachen.

Kosten

Die Kosten für die Veröffentlichung und das Marketing betragen 30.000 Euro.

ZUSAMMENFASSUNG DES ARGE ALP-VERKEHRSKONZEPTS 2002

Das Verkehrskonzept der Arge Alp 1995 (VK95) enthält grundsätzlich gültige Überlegungen und Ziele und ist in keiner Weise überholt. Das Verkehrskonzept 2002 stellt daher eine Aktualisierung und Ergänzung des VK95 dar. Sieben Jahre nach seiner Veröffentlichung wurde eine erste Bilanz über die im VK95 getroffenen Verkehrsprognosen gezogen und Schätzungen wurden aktualisiert.

In der Folge werden die Inhalte des Verkehrskonzepts 2002 kurz zusammengefasst.

(a) Verkehrssituation

- Güterverkehr. Das VK95 sah im Zeitraum 1988 - 2000 einen Verkehrszuwachs von 44% vor. Das reale Wachstum des Güterverkehrs war wesentlich höher und betrug 66%. Dies entspricht den höchsten Prognosen der 90er Jahre. Der Vergleich der geographischen Verteilung und der Verteilung nach Verkehrsträgern in den Jahren 2000 und 1990 ergibt folgendes Ergebnis:

	Jahr 2000			Jahr 1990		
	Summe	Straße	Bahn	Summe	Straße	Bahn
Italien-Frankreich	37%	79%	21%	44%	78%	22%
Italien-Schweiz	22%	30%	70%	25%	19%	81%
Italien-Österreich	41%	75%	25%	31%	69%	31%
Summe	100%			100%		

Die Zunahme des Güterverkehrs war auf den österreichischen alpenquerenden Achsen am stärksten. Im Lichte der Entwicklung kann gesagt werden, dass der Zuwachs im Straßenverkehr sich nicht selbst durch Erreichen bestimmter Höchstkapazitäten der Straßenachsen beschränkt, wie im VK95 angenommen. Heute kann gesagt werden, dass diese Selbstbeschränkung nur über fiskalische und gesetzliche Bestimmungen erreicht werden kann.

- Personenverkehr. Die Verfügbarkeit von vergleichbaren Daten für den Personenverkehr ist geringer als für den Güterverkehr.
- Auf der Tauernautobahn war im Zeitraum 1995 - 2000 ein Zuwachs der Fahrzeuganzahl von 15% zu verzeichnen.
- Auf der A13 Brennerautobahn ist der Gesamtverkehr im Zeitraum 1995 - 2000 um 23% gestiegen (an Spitzentagen waren 55.000 Fahrzeuge zu verzeichnen).
- Auch die A2 Gotthardautobahn verzeichnete eine laufende Zunahme des

Verkehrsaufkommens, zwischen 1995 und 2000 betrug die Zunahme 7%.

- Große Bedeutung bei der Verkehrszunahme hat der Freizeit- und Reiseverkehr, in diesem Bereich ist ein überproportionales Wachstum des PKW Verkehrs zu erwarten.
- Der Modal Split im alpenquernden Verkehr wird vom PKW dominiert. Die Bahn nimmt ca. 20% der Reisenden am Gotthard auf, 5-8% am Brenner und ca. 3,5% auf der Tauernachse.
- Der internationale Transitverkehr ist lediglich ein kleiner Teil des Gesamtverkehrs in den Ländern, viele Verkehrsprobleme sind hausgemacht. Der Transitverkehr hat jedoch großen Einfluss auf den Gesamtverkehr, nachdem er sich auf einige wenige Achsen konzentriert und damit wöchentliche und saisonale Schwankungen verursacht.

(b) Zukünftige Entwicklung

Die Verkehr wird allgemein für alle Verkehrsträger zunehmen. Lediglich eine echte Angebotsverbesserung und einschneidende politische Maßnahmen können zu einem größeren Gleichgewicht der Verkehrsträger führen. Was die Angebotsentwicklung in den kommenden Jahren betrifft, so sind keine Straßenbauten aber wesentliche Verbesserungen im Bahnangebot vorgesehen. Auf der Straße wird jedoch eine bessere Organisation eine bessere Nutzung der bestehenden Kapazitäten ermöglichen und damit Nachfragespitzen abfedern. Für den Schwerverkehr bestehen folgende Angebotsbeschränkungen:

Mont Blanc	Fréjus	Gotthard	San Bernardino	Brenner
5300 LKW/Tag an Werktagen	5300 LKW/Tag an Werktagen	3500 LKW/Tag an Werktagen	3500 LKW/Tag an Werktagen	Keine tägliche Beschränkung
1.893.000 LKW/Jahr	1.893.000 LKW/Jahr	1.067.500 LKW/Jahr	1.067.500 LKW/Jahr	9.321.531 Ökopunkte/Jahr (2003) für den Transitverkehr durch Österreich (auf allen Routen)
		Maximal 300.000 40t LKW/Jahr und max. 650.000 LKW/Jahr bis 2010.		Maximal 1.610.172 LKW/Jahr im Transit über Österreich (auf allen Routen)
Keine zeitliche Verkehrsbeschränkung		Nachtfahrverbot 22.00 - 05.00 h		Tirol: Nachtfahrverbot 22.00 - 05.00 h

(c) Neue Rahmenbedingungen

In den letzten Jahren haben verschiedene Ereignisse und politische Entscheidungen die Rahmenbedingungen der Verkehrspolitik in den Alpenländern verändert:

- Die Diskussion über die Sicherheit von Straßentunnels und Straßen im Allgemeinen
- Die kilometerabhängige Abgabe für den Schwerverkehr, z.T. bereits eingeführt und zum Teil vor der Einführung

- Die Ökopunktregelung in Österreich und die Analyse ihrer Folgen
- Die EU Richtlinie 1999/30/EG über die Konzentration von Schadstoffen in der Luft
- Eine Reihe von übergeordneten Zielen gemäß Kyotoprotokoll, Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention und Weißbuch der EU über die Verkehrspolitik.

(d) Verkehrsprobleme

Die Hauptprobleme im Verkehrsbereich in den Alpenländern sind folgende:

- Umweltbelastung und Wetterbedingungen: Aufgrund der Inversionswetterlagen sind die Alpentäler besonders sensibel, was die Schadstoffe in der Luft betrifft. Entlang der Transitachsen werden die von der EU festgelegten Grenzwerte zeitweise überschritten.
- Öffnung des Bahnmarktes: Bei der in Europa laufenden Liberalisierung des Bahnmarktes, die darauf abzielt, dem Bahnmarkt eine größere Dynamik vor allem im Güterverkehr zu verleihen, liegen die Ergebnisse unter den Erwartungen und treten unvorhergesehene Probleme auf.
- Basistunnels, bis jetzt nur ein Schritt: Die Planung und der Bau der großen alpenquerenden Bahnlinien wird den Verkehr in den Ländern der Arge Alp wesentlich verändern. In diesem Sinne sind die Basistunnels lediglich ein Teil eines wesentlich größeren Konzepts. Nur auf diese Weise werden die Kapazitäten voll genutzt werden können.

(e) Ziele und Strategien

Das allgemeine Ziel der Verkehrspolitik im Arge Alp Raum ist die Garantie einer nachhaltigen Mobilität in den Alpen. Ausgehend davon wurde eine Reihe von Zielen definiert:

Verbesserung des Angebotes	Personenverkehr	Alpenquerender Verkehr	<i>Optimierung des Stundentaktes</i>
		Nahverkehr	<i>Größerer Komfort der öffentlichen Verkehrsmittel</i>
			<i>Garantie von angemessenen Verbindungen zum europäischen Verkehrsnetz für die lokale Wirtschaft</i>
	Grenzüberschreitender Verkehr		<i>Optimierung der Regionalverbindungen zu den neuen Alpentransversalen</i>
			<i>Schaffung von grenzüberschreitenden Verkehrsnetzen</i>
			<i>Vereinheitlichung und Vereinfachung der Tarifsysteme</i>
	Reiseverkehr		<i>Bereitstellung von gemeinsamen Informationen</i>
<i>Schaffung von autofreien Tourismusangeboten</i>			
<i>Organisation des Gepäck-, Ski- und Fahrradtransports</i>			
Güterverkehr		<i>Verbesserung der Erreichbarkeit der Tourismusorte mit dem öffentlichen Verkehr</i>	
		<i>Verbesserung der Feinverteilung im Güterverkehr</i>	
Optimierung der	Verursacherprinzip	<i>Förderung des Kombiverkehrs durch eine reglementierte Öffnung des Marktes</i>	
		<i>Förderung der Querfinanzierung (von der Straße zur Schiene)</i>	

Organisation und Finanzierung des Verkehrs		<i>Förderung einer systematischen Tarifierung des Schwerverkehrs</i>
		<i>Förderung der Kostenwahrheit</i>
	Überwindung des monopolistischen nationalen Systems	<i>Beseitigung von technischen Hindernissen, die die Kapazität der Bahnen einschränken</i>
		<i>Realisierung der Interoperabilität der europäischen Bahnsysteme</i>
		<i>Förderung des Wettbewerbs auf dem Bahnmarkt</i>
Marketing	<i>Aktives Marketing zur Positionierung von Alternativen zum Privatverkehr</i>	
Verbesserung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit	Landschaft	<i>Ökologische und landschaftliche Eingliederung der neuen Transversalen</i>
	Luft	<i>Höhere Effizienz der mit fossilen Brennstoffen betriebenen Motoren</i>
	Lärm	<i>Einführung von Lärmschutzmaßnahmen</i>
	Ressourcenverbrauch	<i>Verzicht auf den Bau neuer Transitstraßen</i>
	Sicherheit	<i>Höhere Tunnelsicherheit (Ausrüstung und Betrieb)</i>
		<i>Intensivierung der Straßenkontrollen</i>
<i>Schutz der städtischen Bevölkerung vor den negativen Auswirkungen des Verkehrs</i>		

Die Arge Alp wird sich in den nächsten Jahren auf folgende prioritären Handlungsfelder konzentrieren:

- Konkrete Forderungen:
- Allgemeine Anwendung des Prinzips der Kostenwahrheit
- Ausdehnung des Konzepts der Querfinanzierung als Mittel zur Umsetzung einer nachhaltigeren Verkehrspolitik
- Beseitigung von Hindernissen, die die Bahnnetze verlangsamen und deren Integration behindern
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Liberalisierung des Bahnmarktes, um die Attraktivität dieses Verkehrsträgers zu steigern
- Rasche und vollständige Realisierung der neuen Bahnalpentransversalen, im Besonderen Beginn der Arbeiten am Brenner und Realisierung der Zulaufstrecken zu den Basistunnels
- Weitere Themen:
- Größerer Komfort der öffentlichen Verkehrsmittel
- Schutz der BewohnerInnen in den Siedlungsgebieten vor den negativen Auswirkungen des Verkehrs
- Intensivierung der Straßenverkehrskontrollen
- Aktives Marketing zur Positionierung von Alternativen zum Privatverkehr
- Verzicht auf den Bau neuer Transitstraßen
- Optimierung des Stundentaktes

- Schaffung von grenzüberschreitenden Verkehrsnetzen

Für jedes dieser Ziele enthält das Verkehrskonzept 2002 eine Reihe von Empfehlungen für die Realisierung von Projekten.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Verkehr

Commissione Trasporti

BUDGET 2004

PROJEKT	ARGE ALP - Beitrag
Tunnelsicherheitszentrum Hagerbach	-
Veröffentlichung des Verkehrskonzepts 2002	Euro 30.000
SUMME	Euro 30.000



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit

Sottogruppo Pubbliche Relazioni

Beilage J

TÄTIGKEITSBERICHT 2003

und

PROJEKTE 2004

T Ä T I G K E I T S B E R I C H T 2 0 0 3

Nach der Übergabe des Vorsitzes der Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit vom Kanton St. Gallen an das Land Tirol fanden bisher drei Arbeitssitzungen der ÖffentlichkeitsarbeiterInnen der Arge Alp statt, am 11.10.2002 in Telfs/Buchen, am 28.01.2003 in Innsbruck und am 08.05.2003 in Rovereto.

Schwerpunkte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit waren die mediale Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung des 30 Jahr-Jubiläums der Arge Alp, die Weiterentwicklung des Internetauftrittes sowie die Medienreise nach Baden-Württemberg im März 2003.

Jubiläum 30 Jahre Arge Alp

Der runde Geburtstag war Anlass, am Entstehungsort der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer im Rahmen eines Symposiums und einer Feierstunde die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen des Alpenraumes zu beleuchten, Gefahren und Zukunftschancen zu erkennen, Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung zu erschließen und Entscheidungen in die richtigen Bahnen zu lenken.

PolitikerInnen, ExpertInnen und InteressensvertreterInnen referierten und diskutierten. JournalistInnen der Arge Alp-Länder wurden zum Symposium und zum Festakt eingeladen.

Das mediale Interesse war durch die vielfältigen Themen und die namhaften ExpertInnen so wie auf Grund der beim Festakt anwesenden höchsten PolitikerInnen und Regierungschefs hoch. Die Berichterstattung durch elektronische und Printmedien war positiv und umfangreich.

www.argealp.org

Nach der erfolgreichen Implementierung der neuen Plattform wurden die konkreten Schritte für die Wartung des Internetauftrittes festgelegt.

Mit der Geschäftsstelle der Arge Alp wurde fixiert, dass bis auf weiteres die Inhalte der Homepage durch die Geschäftsstelle und die Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit zentral gewartet werden. Dadurch wird Aktualität und Zweisprachigkeit des Inhaltes gewährleistet.

Voraussetzung dafür ist allerdings die Übermittlung von internettauglichen Beiträgen über berichtenswerte Ereignisse durch die Kommissionen und Länder der Arge Alp. Um das gemeinsame Ziel – einen informativen, lebendigen Alpen-Newsroom zu betreiben – verwirklichen zu können, ist ein funktionierender Informationsfluss zur Geschäftsstelle und zum jeweiligen Vorsitz der Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit seitens der Kommissionen und Länder unerlässlich.

Medienreise nach Baden-Württemberg

Vom 05. bis 07.03.2003 fand auf Einladung des Staatsministeriums Baden-Württemberg eine Medienreise für JournalistInnen der Arge Alp-Länder nach Stuttgart, Sindelfingen, Ludwigsburg, Karlsruhe und Heidelberg statt. Thema der Reise war der Wirtschafts-, IT-, Kultur- und Medienstandort Baden-Württemberg. Dank der hervorragenden Vorbereitung und des umfangreichen und vielseitigen Programmes wurde den Medienschaffenden ein breites Spektrum an Themen angeboten, dass auf großes Interesse stieß.

P R O J E K T E 2 0 0 4

- Finalisierung des **Arge Alp-Folders** mit den Länderinformationen bis zur Regierungschefkonferenz Ende Juni 2003 in Innsbruck, Verteilung des Folders in den Arge Alp-Mitgliedsländern
- Fortsetzung und weiterer Ausbau bzw. Aktualisierung der Internet-Plattform www.argealp.org
- **Arge Alp-Tagung zum Thema „Vorausschauende Kommunikation“**
Termin: Herbst 2003 in Innsbruck

Teilnehmer: Vertreter der Arge Alp-Kommissionen, Vertreter der Geschäftsstelle und Mitglieder der Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit der Arge Alp

Ziel: Verbesserung der Kommunikation (intern und extern) von Arge Alp-Themen

Ablauf:

- Eröffnungsreferate
- Überlegungen aus der Sicht der Verwaltung zum Thema vorausschauende Kommunikation öffentlicher Kompetenzen und Leistungen
- Fachreferat „Die Bedeutung einer strategischen Kommunikationsplanung“
- Impulsreferate ausgewählter TeilnehmerInnen
- Beispiele vorausschauender Kommunikation aus den einzelnen Ländern
- Beispiele der Zusammenarbeit zwischen den Kommunikationsabteilungen der Arge Alp-Partner
- Ideen-Workshop für die weitere Zusammenarbeit
- Festlegung von Themen, die zukünftig gemeinsam bearbeitet werden
- Diskussion zur Präzisierung der Themen

Kosten: 7.000 Euro

- **Arge Alp-Preis 2004**

Gemäß dem neuen Konzept zum Arge Alp-Preis, das die Regierungschefkonferenz am 22.06.2001 in St. Gallen beschloss, ist der Arge Alp-Preis ein Anerkennungs- und Förderpreis, der insbesondere Zukunftskompetenzen, Visionäres und Ungewohntes fördert und unterstützt. Gefragt sind nachhaltige Beiträge zu Gunsten einer zukunftssträchtigen Entwicklung des Alpenraumes.

Das Vorsitzland Tirol schlägt für den Arge Alp-Preis 2004 das Thema: „Besser Leben und Arbeiten im Alpenraum durch eine zukunftsorientierte Architektur“ vor. In der Ausschreibung sind mehrere Kategorien (z.B. öffentliche Bauten, landwirtschaftliche Bauten, Wohnbauten, Industrie- und Gewerbebauten etc) vorgesehen. Die Ergebnisse der Preisausschreibung werden in einer Arge Alp-Publikation veröffentlicht.

Bei der weiteren Ausarbeitung und inhaltlichen Konzeption der Ausschreibung werden von der Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit ExpertInnen beigezogen. Nach Fixierung des genauen Ausschreibungstextes bis spätestens Ende September 2003 werden die Mitgliedsländer für die Veröffentlichung der Ausschreibung Sorge tragen. Eine sachkundige, das Spektrum der Arge Alp-Mitgliedsländer abdeckende Jury wird für das jeweils beste eingereichte Projekt in jeder Kategorie ein Preisgeld vorsehen. Die Gesamtpreissumme beträgt 16.500 Euro.

B. U D G E T 2 0 0 4

PROJEKT	ARGE ALP - Beitrag
Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit	Euro 26.500
Kommunikations-Tagung	Euro 7.000
Arge Alp-Preis 2004	Euro 16.500
SUMME	Euro 50.000



FINANZVORSCHAU 2004

1. Leitungsausschuss

Übersetzung, Organisation	11.000 €
Verfüungsmittel Schwerpunktprojekte (Projekt Gender Mainstreaming 15.000 € und Projekt Mazedonien 36.300 €)	51.300 €
Öffentlichkeitsarbeit (einschließlich Arge Alp-Preis 2004 16.500 €)	50.000 €

2. Geschäftsstelle

Sachaufwand, Übersetzung	11.000 €
--------------------------	----------

3. Kommission Kultur und Bildung

Sportprogramm 2004	35.000 €
Veranstaltung Behindertensport	13.200 €
Sommerferien in zwei Sprachen	5.000 €
Ferien für Familien 2004	30.000 €
Arge Alp-Leserpreis (Anteil 2004 + 22.000 € aus 2003)	21.000 €
Theaterprojekt „Inszenierung der Vielfalt“	4.000 €
Denkmalpflgeorkshop Holzschiefefenster	6.000 €
Telekommunikation in der Notfallversorgung (Anteil 2004)	5.000 €
Studie Qualität von Gesundheitseinrichtungen	15.000 €
Wege zur Verbesserung der Organspendesituation	5.000 €
Summe Kommission 1	139.200 €

4. Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft	
Marketingkonzept Weißtanne (Anteil 2004)	66.500 €
Vernetzung NATURA 2000 (Anteil 2004)	57.500 €
Projekt „Arsen“	15.000 €
Summe Kommission 2	139.000 €
5. Kommission Wirtschaft und Arbeit	
Transnationale Wirtschaftsforen	5.000 €
Alp Innovation	5.000 €
Alpine Wellness International	6.000 €
Dienstleistungsverkehr im Alpenwirtschaftsraum	4.000 €
Lehrlings- und Berufsbildungsverantwortlichenaustausch	35.000 €
AlpNet	60.000 €
Summe Kommission 3	115.000 €
6. Kommission Verkehr	
Tunnelsicherheitszentrum Hagerbach	-
Veröffentlichung des Verkehrskonzepts 2002	30.000 €
Summe Kommission 4	30.000 €
GESAMTSUMME	546.500 €